

2026

Pädagogisches Konzept BRK-Kinderhaus Bayreuth



BRK-Kinderhaus

Bayerisches Rotes Kreuz K.d.ö.R.

Kreisverband Bayreuth

01.01.2026

Inhalt

Grußworte.....	2
Vorwort des BRK-Kinderhausteams.....	4
Unsere Meilensteine und Visionen.....	5
1. Rahmenbedingungen und Strukturen.....	7
1.1 Träger des BRK-Kinderhauses.....	7
1.2 Unser BRK-Kinderhaus	7
1.2.1 Einrichtungsgröße, Platzzahl und Gruppen	7
1.2.2 Öffnungszeiten und pädagogische Kernzeit.....	8
1.2.3 Schließ- und Ferienzeiten	9
1.2.4 Anmeldung, Erstkontakt und Betreuungsvertrag.....	9
1.2.5 Das Team	10
1.2.6 Raumangebot und Außenanlagen.....	12
1.2.7 Verpflegungsangebot.....	17
1.3 Bedeutung und Umsetzung der Grundsätze des Roten Kreuzes	19
1.4 Kooperationsgedanke und Vorteile für Unternehmen	20
1.5 Gesetzliche Grundlagen	21
1.5.1 BayKiBiG – Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz	21
1.5.2 Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)	22
1.5.3 Kinderschutz § 8a SGB VIII	22
2 Orientierung und Prinzipien unseres Handelns.....	23
2.1 Unser Menschenbild – Bild vom Kind, Eltern und Familie	23
2.2 Pädagogische Schwerpunkte im BRK-Kinderhaus	24
2.2.1 Basiskompetenzen	25
2.2.2 Gesunde Ernährung und Bewegung	28
2.2.3 JolinchenKids – ein Gesundheitsprogramm der AOK.....	32
2.2.4 Sprache und Musik	34

2.2.5	Inklusion	36
3	Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – Kooperative Gestaltung und Begleitung.....	38
3.1	Eingewöhnung und Beziehungsaufbau	38
3.2	Interne Übergänge in unserem Haus	39
3.3	Übergang vom Kindergarten in die Schule	40
4	Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen.....	41
4.1	Klare Tages- und Wochenstruktur.....	41
4.2	Partizipation	43
4.3	Entwicklungsdokumentation	43
4.4	Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“.....	45
4.5	Pädagogische Qualitätsbegleitung (PQB)	47
5	Kooperation und Vernetzung, Anschlussfähigkeit und Bildungspartnerschaft unserer Einrichtung	48
5.1	Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	48
5.1.1	Elternbeirat und Mitwirkungsmöglichkeiten	49
5.1.2	Elternbefragung	50
5.1.3	Stay Informed App.....	50
5.2	Bildungspartnerschaften mit außerfamiliären Institutionen.....	50
5.2.1	Elementare Musikpraxis.....	50
5.2.2	Kooperation mit der Grundschule.....	51
5.2.3	Vernetzung mit anderen Institutionen und Fachdiensten	52
6	Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen	53
6.1	Umsetzung des Schutzauftrages § 8a SGB VIII	53
7	Schlusswort	54
	Impressum	55

Grußworte

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Eltern,

wir freuen uns, Ihnen das Gesamtkonzept unseres BRK-Kinderhauses vorstellen zu können. Die Anforderungen der modernen Arbeitswelt führen häufig genug zu einem Zwiespalt zwischen familiären und beruflichen Aufgabenfeldern. Für eine erfolgreiche Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist deshalb ein ausreichendes Angebot an Kinderbetreuungseinrichtungen von großer Bedeutung.

Der BRK Kreisverband Bayreuth hat mit der Realisierung des BRK-Kinderhauses dieses Angebot mit hoher Qualität ausgebaut. Dabei betraten wir in zweifacher Hinsicht Neuland:

1. Der BRK Kreisverband Bayreuth hat als gemeinnütziger Wohlfahrtsverband für sich das neue Aufgabengebiet der Kinderbetreuung erschlossen und ist nun Träger einer erfolgreichen Kinderbetreuungseinrichtung.
2. Dabei haben wir gleichzeitig neue Maßstäbe gesetzt, in dem wir ein zukunftsorientiertes Konzept mit besonders langen Öffnungszeiten von früh morgens bis in den Abend umsetzten. Dieses Angebot soll insbesondere für im Schichtdienst Arbeitende und Menschen mit ungünstigen Arbeitszeiten eine Entlastung bieten.

Aber das BRK-Kinderhaus soll weit mehr sein als ein Unterstützungsangebot für berufstätige Eltern. Es soll vielmehr als elementare Station im Leben eines Kindes in erster Linie mit zur positiven Entwicklung und Entfaltung der Kinder beitragen und ihnen so den bestmöglichen Start für ihre weitere Zukunft ermöglichen.

Wir freuen uns darauf, Ihrem Kind bei uns im BRK-Kinderhaus ein zweites Zuhause zu bieten und es betreuen zu dürfen.

Herzlichst

Ihr Dr. Klaus-Günter Dietel
Kreisvorsitzender, Altlandrat
BRK Bayreuth

Liebe Eltern, liebe interessierte Leserinnen und Leser,

Die vielfältigen Aufgaben des BRK Kreisverbandes Bayreuth in der Notfallrettung, in der Altenpflege und anderen Bereichen sind nur durch die Arbeit im Schichtdienst zu erfüllen. Gerade für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Kindern bringt dieser Umstand besondere Belastungen mit sich. Ohne die Unterstützung von Angehörigen und Bekannten sind die Berufstätigkeit und die Bedürfnisse der Familie kaum zu schultern.

Ein Netzwerk von bis zu sechs Personen aus der eigenen Familie oder des Bekanntenkreises ist oft notwendig, um die Betreuung des Kindes eines Mitarbeiters sicherzustellen und den Anforderungen der besonderen Arbeitsumstände des Schichtdienstes zu entsprechen. Mit dem BRK-Kinderhaus bietet der BRK Kreisverband Bayreuth eine weit und breit einzigartige Kinderbetreuungseinrichtung, die sich mit besonders frühen und langen Öffnungszeiten und einer möglichst geringen Anzahl an Schließtagen an den speziellen Anforderungen der Schichtarbeit orientiert. Mit dieser einmaligen und notwendigen Ausrichtung leistet der BRK Kreisverband Bayreuth einen immens wichtigen Beitrag zu einem tragfähigen Kinderbetreuungsangebot in Bayreuth und unterstützt Eltern bei der erfolgreichen Gestaltung ihres familiären Alltags.

Im Namen des BRK Kreisverbandes Bayreuth danken wir auch unseren Kooperationspartnern, der Klinikum Bayreuth GmbH und dem Polizeipräsidium Oberfranken, ohne deren Unterstützung der Aufbau dieser einmaligen Einrichtung nicht möglich gewesen wäre.

Abschließend wünsche ich allen Kindern, Familien und dem Team, gutes Gelingen bei der Aufgabe, mit dem BRK-Kinderhaus einen Ort zu schaffen, an dem Kinder sich wohlfühlen, ihre Fähigkeiten gefördert werden und ihnen Lebenssinn und Werte vermittelt werden, die zum Wohl des Kindes und damit zu einer Gesellschaft des Miteinanders und des Füreinander-Einstehens beitragen.

Herzlichst

Peter Herzing
Kreisgeschäftsführer

Vorwort des BRK-Kinderhausteams

Sich gemeinsam auf den Weg machen, das Haus zum Leben erwecken, pädagogische und auf die Bedürfnisse unserer Kinder abgestimmte Konzepte entwickeln, gemeinsam nach Lust und Laune gestalten dürfen - das alles und noch viel mehr hat uns zu einem Hand in Hand arbeitenden Team zusammen geschweißt.

Wir sind stolz auf das bisher Erreichte und sind noch lange nicht am Ende. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung ist für uns von größter Wichtigkeit, weshalb wir uns in regelmäßigen Abständen ganz bewusst Zeit nehmen, unsere Konzeption zu überprüfen, zu überarbeiten und für Sie aktuell zu halten. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und sind bei weiteren Fragen gerne für Sie da!

Herzlich grüßt das Team des BRK-Kinderhauses Bayreuth



“Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg.”

Henry Ford

Unsere Meilensteine und Visionen



Alle sagten: „Das geht nicht!“. Da kam einer, der das nicht wusste, und hat es gemacht!

Pflegenotstand. Überalterung der Gesellschaft. Fachkräftemangel.
Schichtdienst. Dienstleistungsnation.
Demographischer Wandel. Flexibilität.
Geburtenrückgang.

Aber auch: **Vereinbarkeit von Familie und Beruf.** **Arbeitsmarkt-Chancen.** Erhöhung der Attraktivität als Arbeitgeber. **Förderprogramm Kinderbetreuung.** **Integration.** **Inklusion.**

Dies sind Schlagworte zur aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen Entwicklung in Deutschland und zu einigen Aspekten, wie dieser konstruktiv begegnet werden könnte. Und sie waren die Motivation für das Bayerische Rote Kreuz Kreisverband Bayreuth, mit einer bedarfs- und mitarbeiterorientierten Idee zu liebäugeln und diese, im Sinne des obigen Zitats, in die Tat umzusetzen. Für unsere eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege, im Rettungsdienst, in der integrierten Leitstelle und anderen Arbeitsfeldern bestand das Problem, ihre familiäre Situation mit den gegebenen – und oft kaum zu ändernden – beruflichen Anforderungen in Einklang zu bringen. Gleichzeitig wurden uns von verschiedenen Seiten – von Arbeitsagentur und Jobcenter über Kliniken und Pflegeeinrichtungen bis zum Dienstleistungsbetrieb, der Industrie und dem Handel – ähnliche Probleme berichtet. Es entstand die Idee, eine Kinderbetreuungseinrichtung zu schaffen, die diesen Anforderungen von Eltern mit ungünstigen Arbeitszeiten Rechnung trägt, umfassende bedarfsorientierte Öffnungszeiten bietet, gleichzeitig hochqualitative pädagogische Arbeit leistet und – wichtigster Punkt überhaupt – von den Kindern sehr gerne besucht wird.

Von der ersten Idee im Jahr 2010 bis zur Eröffnung am 01. September 2014 steckte darin viel Arbeit: Konzeptionelle Überlegungen, finanzielle Absicherung und Planung, die Suche nach einer geeigneten Immobilie, der Umbau des Gebäudes, die Suche nach innovationsbereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die das Konzept mit Leben zu füllen bereit und in der Lage sind und... und... und... Um die Idee in die Tat umsetzen zu können, benötigten wir zudem Kooperationspartner, die nicht nur das Konzept

mitzutragen bereit waren, sondern auch das darin verborgene Risiko abzusichern. Denn mit dem regulären Finanzierungssystem allein, der Förderung durch Kommune und Land, wäre eine wirtschaftliche Umsetzung nicht möglich gewesen.

Die Klinikum Bayreuth GmbH war bereit, diesen Weg mit uns gemeinsam zu gehen. Auch das Polizeipräsidium Oberfranken ist zwischenzeitlich als Kooperationspartner mit eingestiegen. Die Stadt Bayreuth bot uns nicht nur Knowhow und Unterstützung, sondern stellte insbesondere ein geeignetes Gebäude, das lange Zeit leer gestanden hatte, sowie Außenspielflächen zur Verfügung. Nicht nur dass das Gebäude selbst äußerst ansprechend ist: Die Lage in direkter Nachbarschaft zu Einrichtungen des BRK Bayreuth – Berufsfachschulen, Schülerhostel und zwei Senioreneinrichtungen – bietet ideale Möglichkeiten einer Zusammenarbeit im Netzwerk des BRK Bayreuth und die Umsetzung eines generationsübergreifenden Ansatzes für das BRK-Kinderhaus Bayreuth.

Und so konnte mit Unterstützung durch die unterschiedlichsten Stellen und Personen (vom Architektur- und Ingenieurbüro über die den Bau ausführenden Firmen bis zur Regierung von Oberfranken mit ihren wertvollen Ideen zur Umsetzung), unser „nicht realisierbares Hirngespinnst“ in die Tat umgesetzt werden. Dass der laufende Betrieb das bestätigt, was wir uns im Vorfeld vorgestellt hatten, verdanken wir unserem tollen, frisch zusammengewürfelten Team an Mitarbeitern/innen, die tagtäglich mit den Kindern genau das (er-)leben, was wir als Idee im Kopf hatten.

Übrigens: Unsere mächtigsten Kritiker – die Kinder natürlich! – kommen sehr gerne ins BRK-Kinderhaus Bayreuth! Das ist das tollste Kompliment überhaupt! Und damit das immer so bleibt, ist das engagierte Team stetig in Weiterentwicklung begriffen. Ihre eigenen Potentiale zu erkennen, ihr Menschenbild zu klären, pädagogische Ziele und Methoden zu definieren und ihre tagtägliche Arbeit so zu einer „runden“ und professionellen Sache zu machen, dazu dient unter anderem das nun vorliegende pädagogische Konzept des BRK-Kinderhaus-Teams. Möge es Einblick in die Arbeit, Hilfestellung im Alltag und Leitlinie für das pädagogische Handeln sein – und sich ständig und immerfort weiterentwickeln, wie es auch das Team tut!

Susanne Bühner

BRK Bayreuth

Abteilungsleitung Sozialarbeit & Ambulante Pflege

1. Rahmenbedingungen und Strukturen

1.1 Träger des BRK-Kinderhauses

Das Bayerische Rote Kreuz – Körperschaft des öffentlichen Rechts – ist ein großer Wohlfahrtsverband und die führende Hilfsorganisation in Bayern. Der BRK Kreisverband Bayreuth gehört zu den größten und, sich beziehend auf das Angebot an Dienstleistungen, vielfältigsten der 73 Kreisverbände im Bayerischen Roten Kreuz. Seit 2004 hat das BRK Bayreuth ein Qualitätsmanagement nach DIN ISO EN 9001 implementiert.

Mehr als 2000 ehrenamtliche und ca. 700 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zahlreiche Fördermitglieder setzen sich im gesamten Stadtgebiet und Landkreis Bayreuth für ihre Mitmenschen ein, in einer großen Vielfalt von Dienstleistungen:

Krankentransport- und Rettungsdienst, Integrierte Leitstelle, Patientenfahrdienst, ambulante und stationäre Pflege in verschiedenen Einrichtungen, Beratung, Begleitung und Hilfe für unterstützungsbedürftige Personen (Betreuungsverein, Sozial-, Senioren- und Migrationsberatung, RotKreuz-Laden mit Kleiderkammer, Essen-auf-Rädern, Hausnotrufsystem u. a. m.), Aus- und Weiterbildung (Breitenausbildung, Berufsausbildung, Berufsfachschulen, Kompetenzzentren für Fort- und Weiterbildung), Katastrophenschutz, Sanitätsdienst, Wasser- und Bergrettung, Jugendarbeit u. v. m. Seit September 2014 zählt auch die Kinderbetreuung zu den Dienstleistungen, die das BRK Bayreuth für Familien aus Bayreuth und Umgebung erfüllt. Mehr über dieses Angebot erfahren Sie u. a. durch die hier vorliegende, mehrfach aktualisierte Konzeption des BRK-Kinderhauses Bayreuth.

1.2 Unser BRK-Kinderhaus

1.2.1 Einrichtungsgröße, Platzzahl und Gruppen

Für das BRK-Kinderhaus wurde der gesamte Westflügel des alten Städtischen Krankenhauses in der Dr.-Franz-Straße im Stadtteil Kreuz entkernt und von Grund auf saniert. Aus einem denkmalgeschützten Gebäude entstand das neue BRK-Kinderhaus mit





ausreichend Platz für insgesamt 84 Kinder der Altersstufen 0 bis 12 Jahre, aufgeteilt in Krippe, Kindergarten und Hort. **(Derzeit werden aufgrund mangelnder Nachfrage keine Hortkinder betreut.)**

Die Lage in einer Sackgasse mit wenig Verkehr und trotzdem guter Erreichbarkeit in Innenstadt Nähe sind ein großer Pluspunkt des Gebäudes.

Kurzzeitparkplätze bieten den ankommenden und abholenden Eltern die Möglichkeit, direkt am Haus zu parken. Kinder aus dem gesamten Stadtgebiet und zum Teil auch aus Fremdgemeinden besuchen auf Grund der sehr flexiblen Öffnungszeiten unser Haus. Der Großteil der Kinder kommt aus den umliegenden Stadtteilen.

1.2.2 Öffnungszeiten und pädagogische Kernzeit

Die Gesamtöffnungszeit unseres Hauses ist wochentags von **5:30 Uhr bis 21:00 Uhr**. Dabei umfasst die Regelöffnungszeit den Zeitraum von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr, die erweiterten Zeiten (5:30 Uhr bis 7:00 Uhr und 17:00 Uhr bis 21:00 Uhr) sind als Sonderzeit zu buchen. Für die Hortkinder gilt eine abendliche zeitliche Begrenzung bis 18:00 Uhr. Die pädagogische Kernzeit am Vormittag ist von 8:30 Uhr bis 12:30 Uhr. Während dieser Zeiten ist nur in Ausnahmefällen und in Absprache mit der jeweiligen Fachkraft ein Bringen, bzw. Abholen der Kinder möglich.

Früh- und Spätdienst

Am frühen Morgen nutzen die Kinder nach dem Ankommen die Zeit sehr gerne, um mit der Frühdienstkraft in angenehmer Ruhe ein Bilderbuch anzusehen, die Spiel- und Lernmaterialien zu entdecken, kreativ zu werden und sich ein erstes kleines Frühstück schmecken zu lassen. Treffpunkt für die Frühdienstgruppe sind die Räume der Krippengruppe „Knallerbsen“ im Erdgeschoss, von wo aus ab ca. 7:00 Uhr die Kinder von ihren jeweiligen Pädagog*innen abgeholt werden, um in ihre eigene Gruppe zu gehen. Auch am Abend ist allerhand Abwechslung geboten. Unsere Spätdienstgruppe trifft sich um 17:00 Uhr in der Gruppe der jeweiligen Spätdienstkraft. Die Kinder kommen zur Ruhe und genießen es sehr, die Gruppenräume nach Lust und Laune in Beschlag nehmen zu können, die tagsüber mit vielen anderen Kindern geteilt werden müssen. Gegen 18:00 Uhr gibt es Abendessen, welches die Kinder von zu Hause mitbringen oder welches von uns in Form einer kleinen Brotzeit bereitgestellt wird.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den Randzeiten tätig sind, arbeiten auch während der regulären Öffnungszeiten anteilig mit. Dadurch und durch intensive Kontakte zwischen den verschiedenen Gruppen im Haus ist gewährleistet, dass die Personen, die die Randzeiten abdecken, den Kindern bekannt und vertraut sind. Die Kinder genießen es, die pädagogischen Fachkräfte im Früh- und Spätdienst quasi exklusiv für sich und die wenigen anderen Kinder zu haben und dass diese intensiv auf ihre Bedürfnisse und Wünsche eingehen können.

1.2.3 Schließ- und Ferienzeiten

Das BRK-Kinderhaus ist an bis zu 30 Tagen im Kalenderjahr geschlossen. Die Schließ- und Ferienzeiten der Einrichtung werden bis spätestens 01.09. eines jeden Kalenderjahres mit Wirkung ab 01.09. desselben Kalenderjahres für 12 Monate im Voraus bekannt gegeben. Auf unserer Homepage <https://www.brk-kitas.de/aktuelles/schliesszeiten/> finden Sie eine Auflistung der für das Kindergartenjahr geplanten Schließtage und Schließzeiten.

1.2.4 Anmeldung, Erstkontakt und Betreuungsvertrag

Der Anmeldetermin, bzw. die letzte Möglichkeit, eine Anmeldung in einer Kita abzugeben, findet für alle Kindertagesbetreuungseinrichtungen im Bayreuther Stadtgebiet jeweils Mitte Februar statt. Das genaue Datum wird jeweils durch die Stadt Bayreuth festgelegt und in der örtlichen Presse und auf unserer Homepage unter <https://www.brk-kitas.de/anmeldung/> bekanntgegeben. Die schriftliche Anmeldung erfolgt über das Portal „Little Bird“: <https://portal.little-bird.de/Suche/Bayreuth> und ist zu jeder Zeit möglich.



Um unser BRK-Kinderhaus und das pädagogische Team schon vor dem Anmeldetermin kennen lernen zu können, bieten wir jedes Jahr im Januar einen Tag der offenen Tür an. Auch dieser Termin wird zu gegebener Zeit auf unserer Homepage veröffentlicht. Über das Portal „Little Bird“ erhalten die Familien nach erfolgreicher Anmeldung bei freien Betreuungsplätzen eine Reservierungszusage. Die Reservierungen werden in sogenannten Verteilungswellen an die Familien vergeben. Auch hier zeichnet die Stadt

Bayreuth Verantwortung für die Terminierung. Die Reservierungszusage wird dann wiederum von den Familien über das Portal bestätigt. Sobald dieser Prozess abgeschlossen ist, werden die erforderlichen Informationen für einen gelungenen Kita-Start an die Familien versendet. Den Betreuungsvertrag erhalten die Familien ca. 6 Wochen vor Betreuungsstart. Dieser beinhaltet neben allen vertragsrechtlichen Bestandteilen auch viele Informationen rund um die Eingewöhnung der Kinder, die Verpflegung, benötigte Ausstattung, Kontaktmöglichkeiten und vieles mehr. Noch vor dem Start im BRK-Kinderhaus werden alle neuen Familien zu einem Kennenlernen eingeladen. Hier besteht u.a. die Möglichkeit, den Vertrag gemeinsam durchzugehen, Fragen zu klären und einen Schnuppertermin, den ersten Tag in der Kita und auch den Ablauf der Eingewöhnung mit den verantwortlichen Gruppenleitungen zu besprechen.

1.2.5 Das Team

Unser Team setzt sich derzeit aus insgesamt 13 Mitarbeiterinnen, zwei Auszubildenden und zwei Hauswirtschaftskräften und einer vom Gruppendienst freigestellten Einrichtungsleitung zusammen. Wir möchten uns Ihnen hier sehr gerne vorstellen.

Leitungsteam

Stefanie Ermer	Fachbereichsleitung	Büro im BRK-Kinderneest, Dr.-Franz-Straße 11 0921/403-4751
	Erzieherin, Fachpädagogin für Kinder von 0 – 3 Jahren, Montessori-Diplom, Qualitätsmanagement-Koordinatorin, Elternbegleitung, qualifizierte Leitung in Kindertageseinrichtungen	
Anastasia Weinberg	Einrichtungsleitung	Büro im zweiten Obergeschoss 0921/403-463
	Erzieherin, Systemische Beraterin, im Studium zur Kindheitspädagogik	

BRK-Kinderhausteam

Krippengruppe „Knallerbsen“	Gruppenleitung Fachkraft in Vollzeit Kinderpflegerin in Vollzeit Kinderpflegerin in Teilzeit Erzieherin in Teilzeit	Erdgeschoss 0921/403-466
Krippengruppe „Kichererbsen“	Gruppenleitung Sozialpädagogin, Sprachfachkraft, Fachkraft für Krippenpädagogik in Teilzeit Kinderpflegerin in Vollzeit Sozialpflegeassistentin in Teilzeit	Erdgeschoss 0921/403-465
Kindergartengruppe „Schlitzohren“	Gruppenleitung Erzieherin in Vollzeit Kinderpflegerin in Vollzeit Kinderpflegerin in Teilzeit	Erstes Obergeschoss 0921/403-467
Kindergartengruppe „Frechdachse“	Gruppenleitung Erzieherin in Teilzeit, im Studium „Soziale Arbeit“ Kinderpflegerin in Vollzeit Kinderpflegerin in Vollzeit	Zweites Obergeschoss 0921/403-469
Bundesprogramm „Sprachkita“	Zusätzliche Fachkraft für Sprache Erzieherin, Heilpädagogische Förderlehrerin mit Montessori- Heilpädagogik-Diplom mit 19,5 Wochenstunden	Zweites Obergeschoss 0921/403-461
Hauswirtschaft	Hauswirtschaftskraft in Teilzeit Hauswirtschaftskraft in Teilzeit	Erstes Obergeschoss 0921/403-474

Auch sind wir eine Ausbildungsstätte für zukünftige pädagogische Fachkräfte und öffnen unser Haus für Interessierte im Bundesfreiwilligendienst und freiwilligen sozialen Jahr.

1.2.6 Raumangebot und Außenanlagen

Unsere Einrichtung bietet den Kindern vielseitige Möglichkeiten, sich aktiv, kreativ und persönlich zu entfalten. Auf insgesamt drei Etagen spielt sich das tägliche Leben des BRK-Kinderhauses ab.

Eingangsbereich

Im Erdgeschoss findet man den **Eingangsbereich** vor.

Hier finden alle Interessierten an einem großen Memoboard wichtige Informationen das ganze Haus betreffend, z.B. Speisepläne, Ferienschließzeiten, Mitteilungen des Elternbeirates u.v.m. Von dort aus gelangt man auch zum Technik- und Reinigungsraum sowie zur Personaltoilette. Als inklusive Einrichtung wurde beim Umbau des alten städtischen



Krankenhauses auf Barrierefreiheit geachtet. Mithilfe eines Fahrstuhls wird so auch Personen mit einem Rollstuhl und anderen Einschränkungen der barrierefreie Zutritt in alle Räumlichkeiten ermöglicht. Eine **barrierefreie Toilette** ist ebenfalls vorhanden. In diesem Raum besteht für Eltern und Besucher*innen auch die Möglichkeit, ihre Kinder zu wickeln.

Team- und Elternzimmer, hauseigene Bücherei

Durch eine Glastür gelangt man in den Krippenbereich. Hier ist direkt auf der linken Seite das **Teamzimmer mit hauseigener kleiner Bücherei** zu finden. Diese wird von den Kindern und dem Team sehr oft aufgesucht. Auch Eltern, die das ein oder andere Thema mit Hilfe eines Bilderbuches zu Hause vertiefen oder die Sprache ihres Kindes stärken wollen, sind in der Bücherei herzlich willkommen. In unserem gemütlich eingerichteten **Elternzimmer** finden alle Eltern während der Eingewöhnungszeit ihrer Kinder



interessante Broschüren, bereitgestellte Getränke und einen Ort der Rückzugsmöglichkeit. Dort finden zudem auch die meisten Entwicklungs- und Aufnahmegespräche statt.

Vorschulinfowand und Gemeinschaftsküche

Im ersten Stock unseres Hauses finden Interessierte und Eltern unserer Vorschulkinder die **Infowand unserer „Wackelzahnbande“**. Diese wird von den

Pädagog*innen, die die Vorschulerziehung planen und durchführen, auf dem neuesten Stand gehalten. Die große **Gemeinschaftsküche** mit Speiselager ist ebenfalls im ersten Stock untergebracht und ist mit zwei großen Kühlschränken, extra breitem Herd, einer Industriespülmaschine und sehr viel Stauraum für Küchenutensilien ausgestattet.



Turn- und Bewegungsraum

Im **Turn- und Bewegungsraum** können die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten sowohl beim Klettern an der Sprossenwand, am Kletternetz, als auch beim Schwingen an der Schwingbalken-Anlage unter Beweis stellen und stetig verbessern. Bei Veranstaltungen, wie zum Beispiel Elternabenden, Festen und Feierlichkeiten wird unser Turn- und Bewegungsraum zum Multifunktionsraum. Gleich neben der Turnhalle stehen Erwachsenentoiletten zur Verfügung, die bei Veranstaltungen im Turn- und Bewegungsraum von unseren Gästen genutzt werden.



Personalzimmer und Leitungsbüro

Das **Personalzimmer** dient dem Team als Besprechungs- und Arbeitsraum und beinhaltet auch das Büro der Einrichtungsleitung. Zwei Computer, ein Kopierer und Regale mit Fachliteratur stehen ihnen hier zur Verfügung. Hier finden Teamsitzungen, Planungsgespräche und andere Besprechungen statt.

Vorschul- und Intensivzimmer

Sowohl vom Personalbüro als auch vom Flur aus hat man Zugang zum **Vorschul- und Intensivzimmer**. Einmal wöchentlich kommen hier die Vorschulkinder zusammen, um sich auf den Schuleintritt vorzubereiten. Das Zimmer ist auch für intensive Kleingruppenangebote und gezielte Förderung durch externe Fachkräfte optimal geeignet und dient dem Team als ein zusätzlicher Raum für Eltern- oder Praxisanleitungsgespräche.

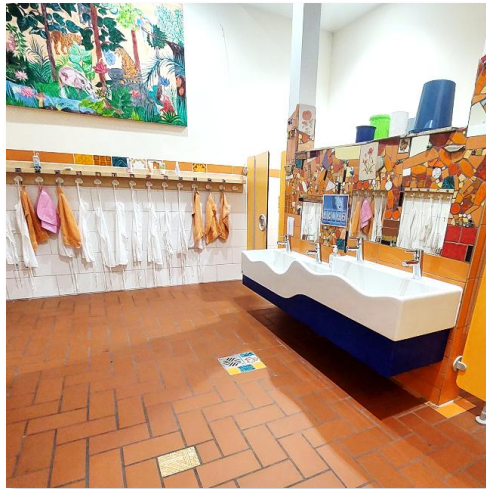


Die BRK-Kinderhausgruppen

Die beiden Krippengruppen „**Knallerbsen**“ und „**Kichererbsen**“ befinden sich im Erdgeschoss. Die Kindergartengruppe der „**Schlitzohren**“ ist im ersten Stock und die Kindergartengruppe „**Frechdachse**“ im zweiten Stock zu finden. Alle Gruppen haben einen großzügigen Spielflur, der als weiterer Spielraum genutzt wird. Zugleich finden die Kinder in den Flurbereichen ihren Garderobenplatz. Die Räumlichkeiten teilen sich in einen Haupt- und einen Nebenraum bzw. Schlafräum auf. Der Hauptraum ist meist in verschiedene Lern-, Konstruktions- und Spielbereiche unterteilt, welche immer wieder an die Interessen und Bedürfnisse der Kinder angepasst werden. An den Hauptraum grenzt direkt ein Badezimmer mit Kindertoiletten und Wasch- und Wickelmöglichkeiten an. Die Nebenräume der beiden Krippengruppen werden als Schlafräume genutzt. Die Frechdachse und Schlitzohren nutzen ihren Nebenraum als Morgenkreis-, Spielkreis- und Freispielzimmer.

Krippengruppe „Knallerbsen“

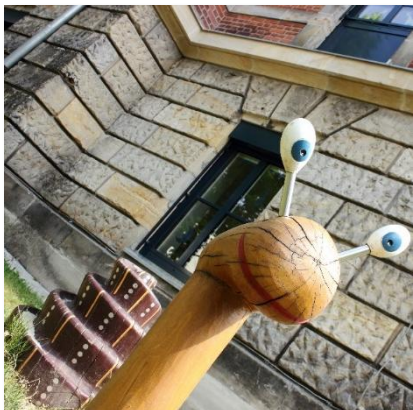




Kindergartengruppe „Frechdachse“



Außenspielflächen

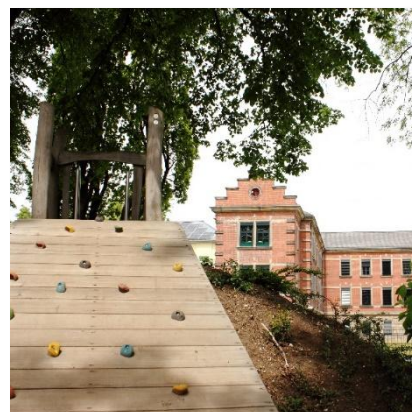


Unseren insgesamt 84 Kindern stehen zwei Spielplätze zur Verfügung. Der kleinere Spielbereich liegt direkt an der Stirnseite unseres Hauses. Er ist primär für die Kinder der beiden Krippengruppen bestimmt. Hier finden die Kinder eine Nestschaukel, ein Holzhäuschen mit angrenzendem Sandkasten, eine viersitzige Federwippe und eine Riesen-Schneckenmurmelbahn vor.



Den größeren Teil der Außenspielfläche, gegenüber dem BRK-Kinderhaus gelegen, nehmen unsere Kindergartenkinder in Beschlag. Doch auch die Bewohner*innen des Seniorenheims sind herzlich eingeladen, unsere Gärten zu besuchen und einige der Spielgeräte für sich zu entdecken.

Ein extra breiter Rundweg im großen Garten lädt nicht nur die Kinder ein, auf diesem mit Außenfahrzeugen, Bobbycars und Laufrädern kleine Rennen zu starten, sondern ist auch für Personen im Rollstuhl oder mit Rollator sehr gut geeignet. Der sehr alte Baumbestand wurde ebenfalls berücksichtigt und aufgewertet. Um die Bäume herum entstand ein großes Spielhaus, welches man über Balancierbalken und allerlei Klettermöglichkeiten erreichen kann. Außerdem gibt es Beerensträucher und ein Hochbeet. Auch Wasser- und Abwasserrohre liegen zum Anschluss im vorderen Gartenbereich bereit. Und seit Herbst 2016 steht hier nun ein rund 65 qm großes Gartenhaus, in das eine kleine Küche, Toiletten und eine Wickelmöglichkeit eingebaut wurden.



1.2.7 Verpflegungsangebot

In unserem Haus erhalten alle Kinder eine Vollverpflegung bestehend aus einem Frühstücksbuffet, einem frisch zubereiteten Mittagessen, einer Nachmittagsbrotzeit und einer Auswahl an gesunden Getränken.

In den Krippen- und Kindergartengruppen frühstücken alle Kinder vom liebevoll angerichteten Buffet mit täglich wechselndem, kindgerechtem Angebot. Unsere Hauswirtschaftskräfte bereiten das Frühstück vor und kochen an allen Wochentagen ein frisches Mittagessen. Sie gestalten die jeweiligen Mahlzeiten abwechslungsreich und nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Am Nachmittag stehen unseren Kindern frisches Obst, Gemüse und Milchprodukte zur Verfügung, welche wir über das „Bayerische Schulfruchtprogramm“ mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Gemeinschaft vom Hutzelhof kostenfrei erhalten. Weiterhin erhalten die Kinder am Nachmittag einen kleinen Snack mit frischem Obst und Gemüse, Maiswaffeln, Knäckebrot mit Frischkäse (im Frühstückspreis inbegriffen).

Coaching Kitaverpflegung

Unsere Kita wurde für das Coaching Kitaverpflegung 2017/18 der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Bayern ausgewählt. Mit dem Coaching werden Kitas, die ihre warme Mittagsverpflegung gesundheitsförderlich, nachhaltig und ökonomisch gestalten möchten, über das gesamte Kitajahr von einer coachenden Person unterstützt. Die speziell für dieses Angebot von der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Bayern geschulte Fachkraft begleitete und beriet unsere Kita, erarbeitete mit uns gemeinsam ein individuelles Lösungskonzept und begleitete uns bei dessen Umsetzung. Es fanden regelmäßige Beratungstreffen statt, bei dem auch eine Vertretung der Elternschaft sowie mehrere Teammitglieder dabei waren. Auch die Kinder wurden befragt und konnten ihre wichtige Meinung äußern. Wir freuen uns sehr und sind stolz, dass wir mit diesem Projekt die gesunde und nahrhafte Mittagsverpflegung in unserem Haus anpassen und verbessern konnten.



Weitere Informationen über das Coaching Kitaverpflegung finden Sie auf der Seite www.kitaverpflegung.bayern.de.



**Amt für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
Bayreuth**

**Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten**



1.3 Bedeutung und Umsetzung der Grundsätze des Roten Kreuzes

Die Grundsätze des Roten Kreuzes und der Roter Halbmond Bewegung wurden von der XX. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1965 in Wien proklamiert. Sie fließen in die tägliche Arbeit ein und spiegeln sich in unserer pädagogischen Haltung wider. Die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes sind:

1. Menschlichkeit	Wir setzen uns für die Menschen ein, die unsere Hilfe brauchen. Wir achten jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit.
2. Unparteilichkeit	Wir helfen zuerst denen, die unsere Hilfe am dringendsten brauchen. Wir helfen allen Menschen, egal wie sie sind.
3. Neutralität	Wir bilden Vertrauen und lösen Konflikte gemeinsam.
4. Unabhängigkeit	Wir richten unsere Arbeit an den Grundsätzen aus.
5. Freiwilligkeit	Wir ermutigen zu helfen, ohne auf den eigenen Vorteil zu schauen.
6. Einheit	Wir arbeiten im Deutschen Roten Kreuz zusammen. Bei uns kann jeder mitmachen, der unsere Grundsätze teilt.
7. Universalität	Wir sind Teil einer Bewegung, die es auf der ganzen Welt gibt.

Quelle: Handreichung „Umsetzung der Rotkreuz- und Rothalbmond-Grundsätze in DRK-Kindertageseinrichtungen“

Ein kurzes Erklärvideo rund um die Rotkreuz-Grundsätze und ihre Bedeutung und Umsetzung in der Kita finden Sie unter www.drk.de/was-drk-kita-ausmacht.

1.4 Kooperationsgedanke und Vorteile für Unternehmen

Kooperationen zwischen dem BRK-Kinderhaus und Institutionen, Kliniken, Behörden und Betrieben, welche die Notwendigkeit der Unterstützung ihrer Mitarbeiter*innen erkannt haben, sind größtenteils schon wesentlicher Bestandteil des Geschäftskonzepts. Für das BRK-Kinderhaus bedeutet dies eine beständige Finanzierungsquelle für das erweiterte und somit kostenaufwendigere Betreuungsangebot – gleichzeitig jedoch auch den „direkten Draht“ zu denjenigen Betrieben und Einrichtungen, die auf zeitlich flexible Mitarbeiter*innen angewiesen sind und auf deren Wünsche wir besonders eingehen möchten. Für Sie als Arbeit gebendes Unternehmen, der seinen Angestellten aktive Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bietet, steigt die Attraktivität für Fachkräfte außerordentlich, wenn Sie Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sichere Kinderbetreuungsplätze bieten können. Und nicht zuletzt wird die Attraktivität des Standortes Bayreuth gesteigert.

„Familienfreundlichkeit ist unverändert für über 90 % der jungen Beschäftigten mit Kindern bei der Arbeitgeberwahl mindestens ebenso wichtig wie das Gehalt und nach wie vor ein häufiger Grund für einen Arbeitgeberwechsel.“

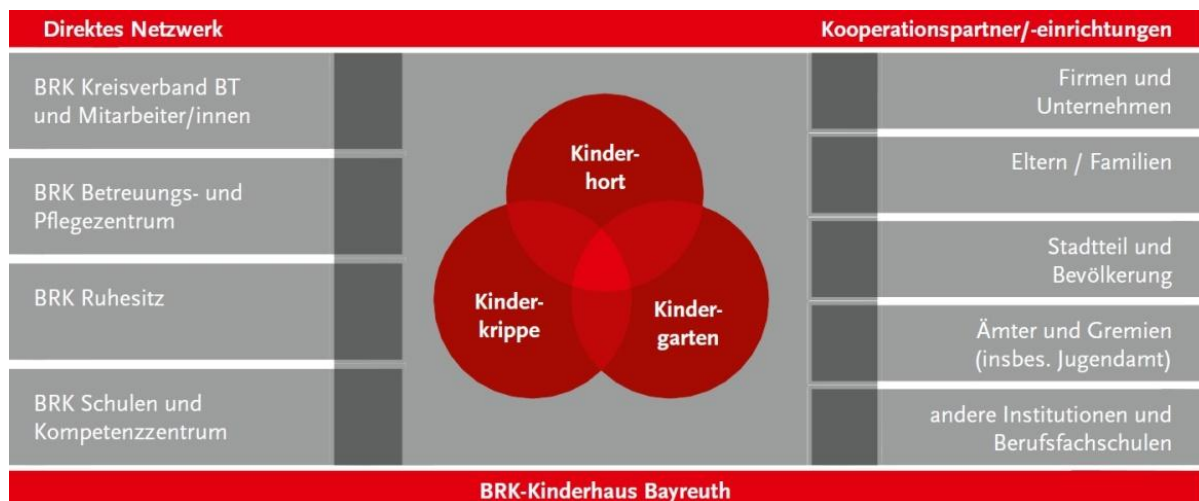
Axel Börsch-Supan, "Ökonomische Auswirkungen des ökonomischen Wandels", Das Parlament

Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie

- bedarfsgerechte Öffnungszeiten (5.30 Uhr bis 21.00 Uhr)
- erweiterte Ferienbetreuung für Geschwisterkinder
- Bedarfsdeckung insbesondere für den medizinisch-pflegerischen Bereich (Kliniken, Pflegeeinrichtungen), Handel und Schichtdienst

Unsere aktuellen und auch künftigen Kooperationspartner*innen werden bei der Verteilung der Kinderbetreuungsplätze bevorzugt und das Angebot kann entsprechend den notwendigen Bedürfnissen flexibel erweitert werden. Kooperationsverträge werden individuell und auf die Bedürfnisse Ihres Betriebes zugeschnitten. Insbesondere möchten wir die in der Region ansässigen Firmen vom BRK-Kinderhaus begeistern.

Unsere derzeitigen Kooperationspartner sind die Klinikum Bayreuth GmbH und das Polizeipräsidium Oberfranken.



1.5 Gesetzliche Grundlagen

1.5.1 BayKiBiG – Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz

Das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) des Freistaats Bayern ist ein Landesgesetz, das 2005 vom Bayerischen Landtag erlassen wurde. Wesentliche Ziele sind der bedarfsgerechte Ausbau der Kinderbetreuung und die Qualitätsentwicklung und -sicherung im Bereich der Betreuung. Dabei konkurriert das BayKiBiG mit dem Sozialgesetzbuch (SGB) des Bundes, insbesondere mit dem achten Buch (SGB VIII, zur Kinder- und Jugendhilfe) und dem zwölften Buch (SGB XII, zur Sozialhilfe). Ergänzt wurde das BayKiBiG durch die „Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (AVBayKiBiG)“ vom 5. Dezember 2005 (GVBl. S. 633)

Das BayKiBiG gliedert sich in

- die allgemeinen Bestimmungen (Geltungsbereich, Begriffe, Träger, allgemeine Grundsätze),
- die Sicherstellung und Planung (Sicherstellung eines ausreichenden Betreuungsangebots, Planungsverantwortung, örtliches und überörtliches Planungsverfahren),
- die Sicherung des Kindeswohls (Betriebs- und Pflegeerlaubnis),
- die Bildungs- und Erziehungsarbeit (u.a. Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung, integrative Arbeit, Grundsätze für die Bildungs- und Erziehungsziele, Zusammenarbeit der Einrichtungen mit den Eltern, Vernetzung der Einrichtungen)

/ Zusammenarbeit mit der Grundschule, Betreuung in Tagespflege, Wissenschaftliche Begleitung, Fortbildung),

- die finanzielle Förderung (u.a. Förderungsanspruch, -voraussetzungen, Umfang des Förderanspruchs, Gastkinderregelung, ländlicher Raum, Verfahren, Investitionskostenförderung, Bewilligungsbehörden, Zuständigkeit)
- und die Experimentierklausel und Ausführungsverordnung.

Am 29. November 2012 beschloss der Landtag die Novellierung des BayKiBiG, welche - vorbehaltlich einzelner Übergangsregelungen - zum 1. Januar 2013 in Kraft trat. Die Novelle wird die Erfolgsbilanz des BayKiBiG weiter steigern.

1.5.2 Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)



In der **Ausführungsverordnung zum Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz** (AVBayKiBiG) sind die für alle staatlich geförderten Kindertageseinrichtungen verbindlichen Bildungs- und Erziehungsziele festgelegt. Im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan werden diese Bildungs- und Erziehungsziele ebenso wie die Schlüsselprozesse für Bildungs- und Erziehungsqualität ausführlich dargestellt. Sie bilden die Grundlage für die pädagogische Arbeit in den staatlich geförderten

bayerischen Kindertageseinrichtungen – so auch im BRK-Kinderhaus Bayreuth.

1.5.3 Kinderschutz § 8a SGB VIII

Präambel: Gemäß § 79a SGB VIII haben die Träger der öffentlichen Jugendhilfe für den Prozess der Gefährdungseinschätzung nach § 8a SGB VIII Grundsätze und Maßstäbe für die Bewertung der Qualität sowie geeignete Maßnahmen zu Ihrer Gewährleistung weiterzuentwickeln, anzuwenden und regelmäßig zu überprüfen.

Auszug aus dem Beschluss des Landesjugendhilfeausschusses vom 10.07.2012
 „Allgemeine Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe ist es, Kinder und Jugendliche davor zu bewahren, dass sie in ihrer Entwicklung durch den Missbrauch elterlicher Rechte oder eine Vernachlässigung Schaden erleiden. Kinder und Jugendliche sind vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen (§ 1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII).“ § 8a SGB VIII konkretisiert diesen allgemeinen staatlichen Schutzauftrag als Aufgabe der Jugendämter, verdeutlicht die Beteiligung der freien Träger an dieser Aufgabe und beschreibt Verantwortlichkeiten der

beteiligten Fachkräfte der Jugendhilfe. Als letztverantwortlicher Gewährleistungsträger hat das Jugendamt durch Vereinbarungen mit Trägern von Einrichtungen und Diensten sicherzustellen, dass deren Fachkräfte den Schutzauftrag gemäß § 8a Abs. 4 SGB VIII wahrnehmen. Das BRK-Kinderhaus hat eine solche Vereinbarung mit dem Jugendamt der Stadt Bayreuth getroffen.

2 Orientierung und Prinzipien unseres Handelns

2.1 Unser Menschenbild – Bild vom Kind, Eltern und Familie

Jedes Kind hat ein eigenes Lerntempo und einen Lernweg, den wir mit ihm gemeinsam gehen. Dabei beobachten wir genau den Entwicklungsstand des Kindes und versuchen, es dementsprechend zu begleiten. Wir achten dabei auf die Signale des Kindes. Mit Hilfe einer positiven Beziehung, die von Vertrauen und Wertschätzung geprägt ist, bieten wir dem Kind eine sichere Basis außerhalb der Familie. Nur wenn das Kind sich sicher und wohl fühlt, kann es sich öffnen, lernen und sich neuen Herausforderungen stellen.

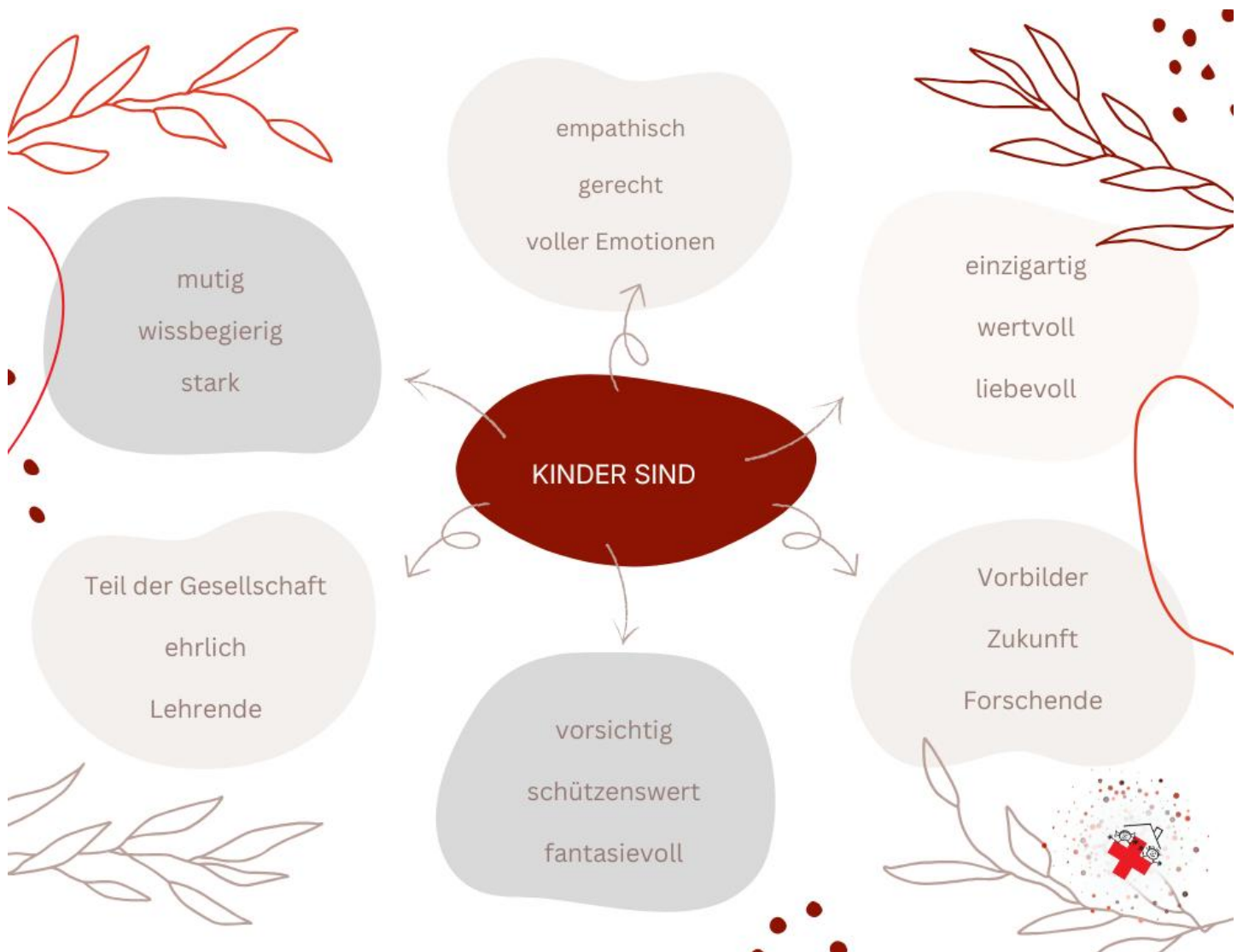


„Bei der Erziehung muss man etwas aus dem Menschen herausbringen und nicht in ihn hinein.“

Friedrich Fröbel

Eins unserer wichtigsten Ziele ist es auch, das Kind dabei zu begleiten, sich zu einem selbstständigen und selbstbewussten Jugendlichen und Erwachsenen zu entwickeln, der sich in einer sich ständig ändernden Welt zurechtfinden kann und für sich, aber auch für seine Mitmenschen Verantwortung übernehmen kann. Deshalb helfen wir dem Kind, sich die dafür nötigen Fähigkeiten anzueignen und auszubauen, um eigenständig sein Leben planen zu können und neues Wissen zu erwerben.

In der Begleitung eines jeden Kindes achten wir darauf, alle Familienformen wertzuschätzen und in unserer pädagogischen Arbeit mit einzubeziehen. Die Individualität einer jeden Familie sehen wir als Bereicherung an und wählen Bilderbücher und Spielmaterialien unter dem Aspekt der diversitätssensiblen Pädagogik aus, damit sich jedes Kind mit seinem Aussehen und Familienalltag identifizieren kann.



2.2 Pädagogische Schwerpunkte im BRK-Kinderhaus



geschult sind.

Das BRK-Kinderhaus sieht sich dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz verpflichtet und fördert seine Kinder in allen für die Entwicklung der Kinder sinnvollen, wichtigen und wertvollen Bereichen – und die Kinder in ihrer Gesamtheit, als Individuum und in ihrem Sozialsystem. Und gleichzeitig haben wir Schwerpunkte in der pädagogischen Zielsetzung und Methodik, die wir für besonders wichtig für alle Kinder halten und für die unsere Mitarbeiter*innen speziell

2.2.1 Basiskompetenzen



Die im Bildungs- und Erziehungsplan verankerten Basiskompetenzen dienen uns als Grundlage für unsere Erziehungsarbeit. Basiskompetenzen sind Fähigkeiten, die den Kindern helfen sich in den verschiedenen Lebenssituationen zurecht zu finden. Unsere Aufgabe ist es, die Kinder beim Erwerb dieser Kompetenzen zu unterstützen. Folgende Kompetenzen zählen dazu:

Selbstwahrnehmung, Selbstwertgefühl, positive Selbstkonzepte und motivationale Kompetenzen, wie Autonomieerleben, Kompetenzerleben, Selbstwirksamkeit, Selbstregulation, Neugier und individuelle Interessen: Ein hohes Selbstwertgefühl ist Voraussetzung für die Entwicklung von Selbstvertrauen; es entsteht, wenn sich das Kind in seinem ganzen Wesen angenommen und geliebt fühlt. In unserer Einrichtung soll es die Möglichkeit erhalten, stolz auf seine Herkunft, Kultur, Leistungen und Fähigkeiten zu sein und sich selbst als ein kompetenter, selbstwirksamer Mensch zu erleben.

Kognitive Kompetenzen, wie eine differenzierte Wahrnehmung, Denkfähigkeit, Gedächtnis, Problemlösefähigkeit, Fantasie und Kreativität: Das geistige Wachstum eines Kindes ist darauf angewiesen, dass Seh- und Hörvermögen, Geruchs- und Geschmackssinn, sowie Gedächtnis und Motorik gemeinsam gefördert werden. Wir bieten den Kindern viele Gelegenheiten, ihr Gedächtnis zu schulen, die Fantasie und Kreativität zu fördern und gemeinsam Lösungsstrategien für Probleme zu erarbeiten.



Physische Kompetenzen, wie die Übernahme von Verantwortung für Gesundheit und körperliches Wohlbefinden, grob- und feinmotorische Kompetenzen und die Fähigkeit zur Regulierung von körperlicher Anspannung: Kinder entwickeln eine Verantwortung für Gesundheit und körperliches Wohlbefinden. Sie lernen, grundlegende Hygienemaßnahmen selbstständig auszuführen. Sie haben vielfältige Möglichkeiten ihren Bewegungsdrang auszuleben, ihre Geschicklichkeit zu trainieren und ihren Körper zu beherrschen. Es ist wichtig, dass Kinder sich für

bestimmte Aufgaben körperlich und geistig anstrengen und sich danach wieder entspannen. Dies dient der Stressbewältigung.



Soziale Kompetenzen, wie das Aufbauen guter Beziehungen zu Erwachsenen und Kindern, Empathie und Perspektivenübernahme, Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und Konfliktmanagement: In einer altersgemischten Gruppe bieten wir den Kindern viele Möglichkeiten soziales Verhalten zu erlernen. Gekennzeichnet durch Sympathie und gegenseitigen Respekt können die Kinder bei uns Beziehungen aufbauen. Sie lernen sich in andere Personen hineinzusetzen und somit

Empathie und Perspektivenübernahmefähigkeit zu entwickeln. Die Kinder entwickeln die Fähigkeit zu Kommunikation und Kooperation. Im Umgang miteinander erarbeiten die Kinder gemeinsam Lösungen und werden konfliktfähig.

Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz, wie Werthaltung, moralische Urteilsbildung, Unvoreingenommenheit, Sensibilität für und Achtung von Andersartigkeit und Anderssein und Solidarität: Kinder lernen im Laufe ihres Lebens verschiedene Werte und Normen kennen. Uns ist es wichtig, dass sie verinnerlichen welche Bedeutung diese Werte für das eigene Verhalten haben. In einer welt- und wertoffenen Gesellschaft ist es unabdingbar, dass Kinder Personen mit anderen Werten, Einstellungen und Bräuchen gegenüber unvoreingenommen sind. Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit, Menschen aus anderen Kulturkreisen kennenzulernen. Ebenso erleben sie, wie wichtig es ist sich selbst zu akzeptieren und sich Wissen über die eigene Kultur anzueignen.



Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme für das eigene Handeln, anderen Menschen gegenüber und für Umwelt und Natur: Schon in den ersten 6 Lebensjahren beginnen die Kinder, Verantwortung sowohl für ihr eigenes Handeln gegenüber ihren Mitmenschen als auch für Umwelt und Natur zu übernehmen. Unsere Aufgabe ist es, sie auf diesem Weg zu begleiten und ihnen

Angebote zu bieten, um dies zu fördern, ihnen aber auch Freiraum zu lassen, um selbst auszuprobieren.



Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe, wie das Akzeptieren und Einhalten von Gesprächs- und Abstimmungsregeln und das Einbringen und Überdenken des eigenen Standpunkts:

Unsere Aufgabe ist es die Kinder zu selbständigen, gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu erziehen und sie so gut es geht auf das Leben vorzubereiten. Sie lernen, auf demokratischem Weg Entscheidungen zu treffen oder Konflikte zu lösen. Teilhabe an

Demokratie bedeutet für uns, dass Kinder in der Lage sind, eine eigene Position zu beziehen und nach außen zu vertreten – ebenso wie die Fähigkeit, andere Meinungen zu akzeptieren und Kompromisse einzugehen.



Lernmethodische Kompetenzen – Lernen, wie man lernt:

Die Kinder werden in ihrer Allgemeinbildung und ihrem Vorwissen gefördert. Sie entwickeln die Fähigkeit zu lernen, wie man lernt und werden im Nachdenken über das eigene Denken, beim Planen und Überprüfen der eigenen Lernschritte unterstützt. Als eine der ersten Erziehungs- und Bildungsinstitutionen im Leben eines Kindes möchten wir die Möglichkeit nutzen, durch medienbezogenes Wissen frühzeitig sowohl kritisch-reflektierende, gestalterische als auch

anwendungsorientierte Fähigkeiten zu fördern.

Widerstandsfähigkeit (Resilienz): Resilienz ist die Grundlage für eine positive Entwicklung, für Gesundheit, für Wohlbefinden und für hohe Lebensqualität. Resilienz bedeutet den Umgang mit Veränderungen und Belastungen kompetent meistern zu können. Sie zeigt sich dann, wenn riskante Lebensumstände vorliegen und es dem Kind gelingt, diesen zu trotzen, besondere Bewältigungs- und Anpassungsleistungen zu erbringen und sie erfolgreich zu meistern.

2.2.2 Gesunde Ernährung und Bewegung

Die gesunde Ernährung

Ernährungsgewohnheiten, Ernährungsverhalten, Abneigungen, Vorlieben sowie Freude am genussvollen Essen werden in den ersten Lebensjahren geprägt. Deshalb soll **ausgewogene Ernährung** einen **besonderen Stellenwert** erhalten. Unser BRK-Kinderhaus nahm daher am Kita-Coaching-Projekt September 2017 bis August 2018 teil. Hier wurden unsere Speisepläne nach der Deutschen Gesellschaft für Ernährung abgestimmt, Essensabläufe optimiert, Zusatzstoffe und Allergene ausgewiesen und vieles mehr. Wir achten auf bestehende Lebensmittelallergien sowie auf religiöse oder kulturelle Verzicht.

Frühstück

Unsere Hauswirtschaftskräfte bereiten für alle Kinder in Krippe und Kindergarten ein Frühstück mit täglich wechselndem Angebot in Buffetform zu, um eine vielfältige und gesunde Ernährung zu gewährleisten. Das Buffet wird liebevoll angerichtet und beinhaltet immer wieder kleine Überraschungen. Die Essenssituation stärkt die Gemeinschaft in der Gruppe. Die Eltern werden entlastet – sie müssen keine eigene Frühstücksbox für ihre Kinder vorbereiten. Am gemeinsamen Frühstück nehmen automatisch alle Kinder ab ca. 1 Jahr kostenpflichtig teil – außer bei Abmeldung und/oder Krankheit und erforderlicher individueller Absprache.

Mittagessen



Unsere Hauswirtschaftskräfte kochen in unserer hauseigenen Küche täglich frisch, abgestimmt auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder und unter Beachtung der Aspekte des Programms „Coaching Kitaverpflegung der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Bayern“. Die gemeinsamen Mahlzeiten finden in einer angenehmen und zwanglosen Atmosphäre und unter Achtung der Kinderrechte statt. Es ist uns ein großes Anliegen, die

Kinder darin zu begleiten, ein gesundes Hunger- und Sättigungsgefühl zu entwickeln. Im Kindergartenbereich nehmen alle Kinder an der Warm-Mittagsverpflegung teil oder bringen wahlweise eine kalte Brotzeit mit. Im Krippenbereich besteht die Möglichkeit, das mitgebrachte Mittagessen zu erwärmen.

Zwischenmahlzeit am Nachmittag

Wir bieten den Kindern frisch aufgeschnittenes Obst und Gemüse sowie Knäckebrot mit Frischkäse, Maiswaffeln etc. zum Verzehr an.

Getränke

Getränke (Tee, Wasser und gelegentlich eine stark verdünnte Saftschorle) stellen wir bereit. Jedes Trinkbehältnis ist mit Namen und/oder Bild gekennzeichnet und befindet sich in Reichweite der Kinder, so dass sie selbst darauf jederzeit zugreifen können. Um die ganz Kleinen kümmern sich selbstverständlich unsere pädagogischen Mitarbeiter*innen und geben angemessene Hilfestellung.



Die Bewegung

Für Kinder sind Bewegungserfahrungen die Basis einer gesunden Gesamtentwicklung. Aktives Tun, Fühlen und Denken sind eng miteinander verbunden und wirken sich positiv auf die Merkfähigkeit und andere kognitive Kompetenzen, die sozialen Fertigkeiten und die Gesundheit und Leistungsfähigkeit aus. Kinder sammeln im aktiven Geschehen Informationen über sich selbst, ihren Körper und ihre Fähigkeiten. Es ist ein ganzheitlicher Prozess, bei dem jeder Mensch in der Phase der frühen Kindheit seine Umwelt erschließt und begreift.

„Kinder wollen sich bewegen, Kindern macht Bewegung Spaß,
weil sie so die Welt erleben, Menschen, Tiere, Blumen, Gras.“

Kinder wollen laufen, springen, kullern, klettern und sich dreh'n,
wollen tanzen, lärmern, singen, mutig mal ganz oben steh'n.“

„Ihre Körper so entdecken, wollen tasten, riechen, schmecken und entdecken,
hören schauen, fühlen, wach mit allen Sinnen innerer Bewegung Glück

Lasst die Kinder dies gewinnen und erleben Stück für Stück!“

Karin Haffner

In keinem anderen Lebensalter spielt Bewegung eine so entscheidende Rolle wie in der Kindheit. Und in keiner Zeit war Bewegung aufgrund der veränderten Lebenswelt so



wichtig wie heute. Die immer stärker zunehmende Veränderung der Technik, sitzende Tätigkeiten und ständig wachsender Medienkonsum, die dadurch entstehende Reduzierung der unmittelbaren körperlich-sinnlichen Erfahrungen und die mangelnden Verarbeitungsmöglichkeiten der auf das Kind einströmenden Reize führen zusammen mit einer oft gleichzeitig einsetzenden Einschränkung seiner Bewegungsmöglichkeiten nicht selten zu Beeinträchtigungen der kindlichen Entwicklung.

Deshalb nimmt der Baustein „Bewegung“ im BRK-Kinderhaus einen großen Stellenwert ein. Angebote sollen aufbauend auf der natürlichen Bewegungsfreude des Kindes möglichst in spielerischer Form stattfinden. Um dies zu gewährleisten, stehen den Kindern verschiedene Räume und Außenflächen mit geeigneten Materialien und Geräten wie z. B. (Rutsche, Kletterwand, ...) zur Verfügung.

Wir ermöglichen den Kindern täglich durch folgende Beispiele ihren natürlichen Bewegungsdrang nachzukommen:

- Während des Morgenkreises werden Mitmachgeschichten, Bewegungslieder oder Fingerspiele erlernt.
- Im Freispiel haben die Kinder Zeit, mit verschiedenen Materialien und Geräten Erfahrungen über sich selbst zu sammeln und Zusammenhänge zu verstehen.
- Turnen im Mehrzweckraum unter Anleitung (z. B. Parcours)
- Bewegungs-, Team- und Regelspiele im Mehrzweckraum und auf Außenflächen
- Sinnesspiele
- Spaziergänge und Ausflüge
- Wassergewöhnungskurs der Stadt Bayreuth (Vorschulkinder)

„Fitte Kids“ – ein Zusatzangebot im BRK-Kinderhaus

Die körperliche und seelische Gesundheit, das Wohlbefinden und die Lebensqualität eines Menschen hängen in entscheidendem Maße von der Ausbildung eines positiven Selbstkonzeptes ab. Es erleichtert die soziale Interaktion und das Zusammenleben mit Anderen. Für alle Kinder soll es möglich sein, durch Freude an der Bewegung und am Sport ein positives Selbstkonzept zu entwickeln. Unter Einbeziehung der Bewegungspädagogik nach Pikler und Hengstenberg setzen wir dies seit Herbst 2016 mit Hilfe des Zusatzangebotes „Fitte Kids“ im BRK-Kinderhaus um.

Wir wollen die körperbezogenen Kompetenzen der Kinder fördern, die Kinder von Beginn an dabei unterstützen bzw. sie sensibilisieren, Spaß und Freude an Bewegung zu entwickeln.

Verantwortung für das eigene Wohlergehen und für die eigene Gesundheit zu übernehmen, stellt bei unserem „Fitte Kids“-Konzept ein übergeordnetes Bildungs- und Erziehungsziel dar.

Körperliche Aktivitäten leisten einen wesentlichen Beitrag zur Krankheitsvorbeugung und zum kindlichen Wohlbefinden. Das Erleben von Selbstwirksamkeit wird durch den Einsatz körperbezogener Kompetenzen gestärkt, z.B. indem ein Kind es schafft, allein ein Podest hochzusteigen.



Emmi Pikler

Das Spielen und Experimentieren, das Ausprobieren und Üben mit Sportgeräten und Gegenständen fördert Kinder vielseitig in ihrer gesamten Entwicklung. Je nach Materialien und Themen gibt es differenzierte Förderschwerpunkte, die wir bei „Fitte Kids“ berücksichtigen wollen:

- **Förderung der Selbstkompetenz** (Förderung des Selbstwertgefühls für eigene Stärken und Handlungsmöglichkeiten, Vertrauen in eigene Fähigkeiten entwickeln)
- **Koordinative Fähigkeiten** (Schulung des Gleichgewichtsinns, Verbesserung der Reaktions- und Orientierungsfähigkeit)
- **Soziale Kompetenzen** (Förderung der Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit, z.B. anderen Kindern zuhören können, gemeinsam planen und entscheiden, Kompromisse aushandeln und gemeinsam Lösungsstrategien entwickeln, gegenseitige Rücksichtnahme und Hilfestellung)
- **Körperwahrnehmung** (Den eigenen Körper intensiv wahrnehmen, eigene Fähigkeiten besser einschätzen, Kräfte dosieren, Auge-



Hand-Koordination schulen, grob- und feinmotorische Fähigkeiten verbessern, Raum-Lage-Orientierung und Eigenempfindung fördern

- **Materialerfahrung** (Größe, Gewicht und physikalische Eigenschaften von Gegenständen und Geräten erfassen)
- **Fantasie und Kreativität** (eigenständige Ideen entwickeln, sich mit seinen Stärken und Fähigkeiten einbringen)
- **Kognitive Fähigkeiten** (auf spielerische Art und Weise zum Denken anregen, Konzentration, Merkfähigkeit und Sprachverständnis, logisches Denken, Vorstellungskraft und Transferfähigkeit schulen)

Je vielseitiger Bewegungsanreize sind, desto besser werden Kinder in ihren koordinativen Fähigkeiten und in ihrer Geschicklichkeit geschult. Wenn Kinder sich mit Begeisterung bewegen, spiegelt sich dies auch in ihrer positiven Lebenseinstellung wider.



Umsetzung im BRK-Kinderhausalltag

Unsere Einrichtung hat ein Jahr lang am Projekt der DAK (Deutsche Angestelltenkrankenkasse) teilgenommen, bei dem drei Mitarbeiterinnen in der „Pikler-Hengstenberg“ Bewegungspädagogik geschult werden konnten. Die Bewegungseinheiten des „Fitte-Kids“-Projektes werden aktuell in den Kita-Alltag eingebunden, sodass alle Gruppen die Möglichkeit nutzen können, die hochwertigen Materialien für

gezielte und freie Bewegungsbaustellen zu verwenden.

2.2.3 JolinchenKids – ein Gesundheitsprogramm der AOK



JolinchenKids ist ein

Gesundheitspräventionsprogramm der AOK. Es dient dazu Kinder spielerisch rund um das Thema Gesundheit zu begleiten. Mit spannenden Geschichten geht das Drachenkind Jolinchen auf Entdeckungsreise, dabei agiert es als fröhliches, sympathisches, aktives

und sportliches Vorbild. Das Drachenkind hat schon viele aufregende Orte besucht und nimmt die Kinder mit ins „Gesund-und-lecker-Land“, in den „Fitmach-Dschungel“ und auf die „Insel Fühl-mich-gut“.

Die AOK begleitete uns insgesamt drei Jahre aktiv bei der Umsetzung – mit Schulungen, Materialien, Workshops, Kurs- und Beratungsangeboten. Schritt für Schritt wurden ausgewählte Module in den pädagogischen Alltag integriert. JolinchenKids ist ein modular aufgebautes Gesundheitsförderungsprogramm. Das bedeutet: Die Inhalte des Programms, die in fünf Module gegliedert sind, können flexibel an die Schwerpunkte angepasst werden.



- **Bewegung:** Im Kita-Alter steht die Motivation zur Bewegung im Vordergrund. Durch JolinchenKids wird die spielerische und methodische Umsetzung berücksichtigt.
- **Ernährung:** JolinchenKids unterstützt die Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen Ess- und Ernährungsweise. Dabei sind feste Rituale wie z.B. gemeinsames Essen besonders wichtig.
- **Seelisches Wohlbefinden:** Kinder werden emotional stark gemacht. Die Erwachsenen werden dabei unterstützt, Schutzfaktoren bewusst wahrzunehmen, zu stärken umso das seelische Wohlbefinden der Kinder zu fördern.
- **Elternpartizipation:** Eltern sollen durch JolinchenKids dazu motiviert werden, ihre Kinder dabei zu unterstützen, die im Verlauf des Programms entwickelten Gesundheits-kompetenzen auch im Familienalltag zu leben. Durch die regelmäßigen Elternaktionen haben die Eltern die Möglichkeit eine aktive und schöne Zeit mit ihrem Kind zu verbringen. Dadurch wird die Beziehung zwischen Eltern und Kindern gestärkt. Dieses Ziel soll auch durch die Vermittlung von entsprechenden Informationen erreicht werden.
- **Erzieher*innengesundheit:** JolinchenKids unterstützt mit Angeboten dabei, die Anforderungen im Alltag zu meistern, auf sich zu achten und somit die körperliche und psychische Gesundheit aktiv zu stärken.

Auch wenn die Teilnahme am Programm bereits abgeschlossen ist, ist das Drachenkind Jolinchen bei den Kindern stets ein gern gesehener Gast. Deshalb lassen wir einzelne Moduleinheiten weiterhin in unseren pädagogischen Alltag mit einfließen.



2.2.4 Sprache und Musik

Sprache ist immer und überall, denn Sprache begegnet uns täglich in allen Bereichen und in allen Altersstufen in unserem BRK-Kinderhaus. Wir sehen uns als Begleiter*innen und Unterstützer*innen der natürlichen Sprachentwicklung aller der uns anvertrauten Kinder. Die Familie ist wesentlich für die Sprachentwicklung des Kindes. Deshalb legen wir großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern in Form einer Erziehungspartnerschaft.

„Die Sprache ist die Kleidung der Gedanken.“

Samuel Johnson

Sprache ist nicht nur das gesprochene Wort, denn wenn wir miteinander reden, „sprechen“ wir sowohl mit Lauten oder Worten als auch mit unserem Körper. In unserer Körperhaltung, Mimik, Gestik oder Lautstärke, im Ausdruck unserer Augen und unserer Stimme spiegelt sich wider, in welcher Stimmung wir uns befinden. Schon ein Baby beherrscht das Kommunikationsmittel Körpersprache und ist so in der Lage seine



Gefühle auszudrücken – ganz unabhängig von seiner Herkunft und seiner Kultur. Sprache zu lernen, ist für kleine Kinder eine wichtige und sehr große Herausforderung, denn Sprache ist die Basis für den Umgang mit anderen Menschen. Sprache eröffnet die Möglichkeit sich auszudrücken, Fragen zu stellen, Antworten zu geben, Zusammenhänge zu verstehen und Wünsche zu äußern. Hierbei möchten wir die Kinder unterstützen. Die sprachliche Bildung hat in unserer pädagogischen Arbeit einen großen

Stellenwert, sie findet sich in jeglicher Alltagssituation wieder. Laut dem BEP (Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan) sind wir gesetzlich dazu verpflichtet die Entwicklung der Kinder, also auch die Sprachentwicklung, zu beobachten und zu dokumentieren. Wir nutzen hierzu verschiedene Beobachtungsinstrumente.

- Bildungs- und Lerngeschichten im Portfolioordner
- Lauttafeln und/oder -treppen
- SISMIK und SELDAK
- eigene Beobachtungen

Wir holen jedes Kind auf seinem individuellen Sprachentwicklungsstand ab und fördern es vom ersten bis zum letzten Tag in unserem BRK-Kinderhaus. Kinder, die eine spezielle Sprachförderung benötigen, können diese selbstverständlich auch bekommen, denn wir sind mit verschiedenen Bayreuther Einrichtungen (z.B. Frühförderstelle und Mobile Sonderpädagogische Hilfe) vernetzt und können diese um Unterstützung bitten.



Musik

Musik bildet die Brücke zwischen Bewegung und Sprache. Musik spielt eine bedeutende Rolle in der Lebenswelt unserer Kinder. Klänge und Musik faszinieren, machen neugierig und experimentierfreudig. Musikalische Erziehung soll Freude vermitteln und zum aktiven Tun anregen.

Das Tanzen und Bewegen zur Musik sowie das Einsetzen der eigenen Körperinstrumente verstehen wir als nonverbale Kommunikation. Es fördert die Selbstwahrnehmung der Kinder. Musik kann ein kreativer Ausdruck von Gefühlen sein oder auch als Ventil dienen. Ebenso wie beim täglichen gemeinsamen Singen und Musizieren in der Gruppe, werden



auch bei Kreis- und Singspielen soziale und emotionale Bildungsinhalte sowie Bewegungsfreude vermittelt. Gleichzeitig wird hierbei die kognitive Entwicklung unterstützt. Beim experimentellen Begleiten unserer Lieder mit Orff-Instrumenten werden zudem die Koordination und das Rhythmusgefühl der Kinder gefördert. Wir weisen der musikalischen Erziehung auch eine bedeutende Rolle bei Sprachentwicklungsprozessen zu. Das Ausprobieren der eigenen Stimme, richtiges Intonieren, aktives

Zuhören und das Erleben von Rhythmus tragen wesentlich zur Sprachentwicklung bei. In unserem pädagogischen Alltag nutzen wir hierfür zum Beispiel Reime, Klanggeschichten, Rhythmusspiele und Bewegungs- und Kinderlieder.

Wir erkennen die Notwendigkeit der musikalischen Erziehung – und die damit verbundenen Bildungschancen – und haben darum das Singen und Musizieren, das experimentelle Ausprobieren mit Klängen/Instrumenten und der Stimme fest in unserem Tagesablauf verankert.

2.2.5 Inklusion

„Inklusion heißt wörtlich übersetzt Zugehörigkeit, also das Gegenteil von Ausgrenzung. Wenn jeder Mensch - mit oder ohne Behinderung - überall dabei sein kann, in der Schule, am Arbeitsplatz, im Wohnviertel, in der Freizeit, dann ist das gelungene Inklusion.“

aus: Aktion Mensch

Im Index für Inklusion aus England heißt es: „Inklusion zu entwickeln schließt ein, alle Formen von Ausgrenzung zu reduzieren.“ Dabei gehe es um alle Kräfte und Barrieren, die einer „vollen Partizipation“ entgegenwirken. Wenn wir uns mit „Inklusion“ beschäftigen, müssen wir also auf Anzeichen von Exklusion, von Ausschluss und Ausgrenzung achten. (aus: Körper-Stiftung) Bereits bei der Planung, das alte städtische Krankenhaus zum BRK-Kinderhaus umzubauen, berücksichtigte unser Träger einige wichtige Details, die ein Umsetzen des inklusiven Ansatzes ermöglichen sollten. So gelangt man heute nach Fertigstellung der Baumaßnahmen beispielsweise barrierefrei zur Haustüre unseres BRK-Kinderhauses. Im Haus selbst befindet sich ein Aufzug, der auch Personen im Rollstuhl oder mit einer Gehbeeinträchtigung freien Zugang zu allen Stockwerken ermöglicht.



Im Erdgeschoss wurde zudem ein großzügiges rollstuhlgerechtes WC vorgesehen, sodass auch die Beschäftigung von Mitarbeiter*innen mit Beeinträchtigungen möglich ist.

Wir sehen uns als Beauftragte für Bildung und Teilhabe, für gegenseitige Akzeptanz und für Wertschätzung. Das bedeutet für das von Behinderung bedrohte Kind oder das Kind mit Behinderung, dass es sich nicht nur bei uns wohlfühlen soll und dabei sein darf, denn

- Dabei sein ist NICHT alles! Die Kinder sollen Bildung gemeinsam mit allen anderen Kindern erleben und erfahren dürfen.



Wir schaffen die Möglichkeiten, in denen jeder seinen Beitrag leisten kann. Wir nehmen die Eltern bei der Hand und helfen bei weiterreichenden Maßnahmen und der Beantragung.

Vorteile und Ziele der Inklusion

In einer weiteren Definition von Inklusion kann man lesen, dass Einrichtungen so zu verändern sind, dass sie kein Kind aussondern. Für alle Kinder sollen

Bildungsprozesse möglich sein! Eine besondere finanzielle Förderung von Behinderung bedrohter Kinder und Kinder mit Behinderung und die dadurch gewährleistete personelle Höherbesetzung kann dazu beitragen, einer Benachteiligung einzelner Kinder oder Gruppen entgegenzuwirken.

Die Ziele der Inklusion sind für alle Beteiligten:

- vorurteilsfreies und soziales Miteinander
- wertschätzender Umgang
- Anerkennung von Vielfalt

“Was du entzünden willst,
muss selbst in dir brennen!”

Augustinus von Hippo

Was geschieht, wenn ein Kind einen besonderen Förderbedarf hat?

Kinder, die eine Behinderung haben oder von einer Behinderung bedroht sind, sind im BRK-Kinderhaus herzlich willkommen. In enger Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Antrag auf Eingliederungshilfe beim Bezirk Oberfranken bekommt das Kind einen integrativen bzw. im Hort einen sozialintegrativen Platz und wird intensiver durch den Alltag begleitet. Wir sehen Integration als einen wesentlichen Bestandteil der Inklusion, denn bei allen Hilfen für Menschen mit Behinderung steht der Inklusionsgedanke der UN-Behindertenrechtskonvention im Vordergrund. (Folder „Mitten im Leben – Hilfen für

behinderte Menschen“ Bezirk Oberfranken) Neben einer achtsamen Begleitung durch den BRK-Kinderhausalltag legen wir großen Wert auf eine enge Kooperation mit Fachdienst und Frühförderung, Logopäd*innen, Ergotherapeut*innen und Psycholog*innen.

Interkulturelle Erziehung

In unserem BRK-Kinderhaus gibt es eine Vielfalt an Kindern, Eltern, Familien und pädagogischen Fachkräften aus unterschiedlichen Herkunftsländern. Wir sehen es als



unsere Aufgabe, den Kindern die Besonderheiten der verschiedenen Kulturen näher zu bringen und das Interesse für Mehrheitskulturen zu wecken. Dazu veranstalten wir beispielsweise jedes Jahr kurz vor Weihnachten unser abendliches Lichterglanzfest. Die Eltern bringen an diesem Abend für ein großes Buffet verschiedene internationale Speisen aus ihren Herkunftsländern mit. Die Turnhalle lädt als „Restaurant“ zum Verweilen in angenehmer Atmosphäre zu netten Gesprächen ein. In den

einzelnen Gruppen finden schöne Aktionen statt wie Bilderbuchkino, Singkreis, Basteln und Gestalten, Backstube usw. und die Kinder können mit ihren Eltern und Verwandten daran teilnehmen. Das ganze Haus erstrahlt in harmonischem Licht und es herrscht eine ruhige, besinnliche und fröhliche Stimmung. Das Fest hilft dabei, alle Kulturen zusammenzubringen, füreinander zu begeistern und Interesse zu wecken.

3 Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – Kooperative Gestaltung und Begleitung

3.1 Eingewöhnung und Beziehungsaufbau

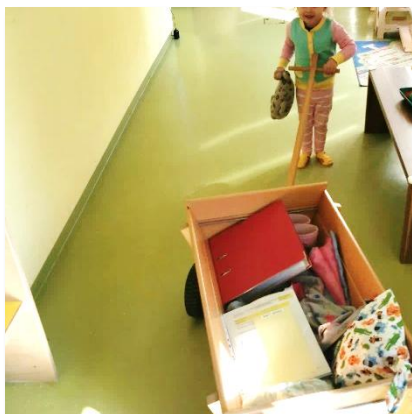
Es ist uns ein großes Anliegen, den Kindern und Familien einen guten Start zu ermöglichen und den Grundstein für eine schöne Krippen- und Kindergartenzeit in unserem Haus zu legen. Vor der Eingewöhnung findet ein Schnuppertermin statt, an dem ein erstes Kennenlernen und Planen des Kitaeintritts stattfindet. Die neuen Familien erhalten Informationsmaterial über die Gestaltung der Eingewöhnung und haben die Gelegenheit, in den Austausch zu gehen und erste Fragen loszuwerden. Die Eingewöhnung wird sehr individuell, kind- und bedürfnisorientiert gestaltet und in



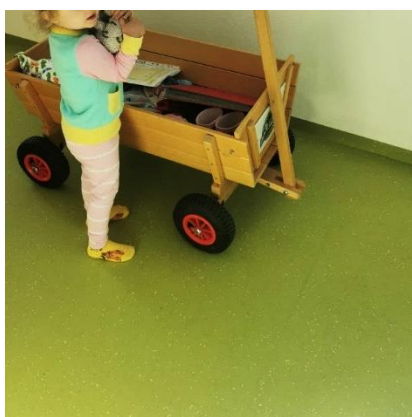
Absprache mit den Familien geplant und durchgeführt. In den ersten Tagen besucht die Bezugsperson, die die Eingewöhnung übernimmt, gemeinsam mit dem Kind für eine kurze Zeit die Gruppe, lernt das Gruppenteam, die anderen Kinder, die Räumlichkeiten und die Tagesstruktur kennen. Im Fokus steht für uns der positive Beziehungs- und Bindungsaufbau zum Kind und seinen Familienmitgliedern, für den wir uns während der Eingewöhnungsphase gezielt Zeit nehmen.

Die Dauer der Eingewöhnung variiert je nach Alter und Entwicklungsstand des Kindes und kann zwischen einer und vier Wochen, manchmal auch länger liegen.

3.2 Interne Übergänge in unserem Haus



Wechselt ein Kind innerhalb unseres Hauses von der Krippe in eine Kindergartengruppe, wird die Eingewöhnungsphase durch eine ihm vertraute pädagogische Fachkraft in Absprache mit dem Team der neuen Gruppe gestaltet und begleitet. Es besucht in den ersten Tagen die neuen Räume und erhält genügend Zeit, alle neuen Bezugspersonen und Kinder kennen zu lernen.



Ein **Übergangsgespräch** ist fester Bestandteil in dieser Zeit und bietet sowohl den Eltern als auch dem Team die Möglichkeit, sich über den Ablauf, den Stand und alle wichtigen Informationen bezüglich des Kindes und der neuen Gruppe auszutauschen. Das Gespräch findet vor dem Umzug statt.

Wenn das Kind in der neuen Gruppe gut angekommen ist, zieht es mit samt den persönlichen Gegenständen in die neue Gruppe um und wird in diesen wichtigen

Prozess mit einbezogen. Die **individuelle und enge Begleitung durch das**

pädagogische Team gibt sowohl dem Kind als auch den Eltern Sicherheit und entlastet die Familien bei der Organisation des Übergangs von der Krippe zum Kindergarten.

3.3 Übergang vom Kindergarten in die Schule



Mit dem Übergang vom Kindergarten in die Schule beginnt für jedes Kind ein neuer Lebensabschnitt. Damit der Übergang gelingt, ist eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Kindergarten, der Schule und dem Elternhaus erforderlich. Es ist von besonderer Bedeutung den Kindern die möglichen Unsicherheiten vor der neuen Situation zu nehmen und sie bei dieser Veränderung zu begleiten.

In unserer Einrichtung sind die Kinder im letzten Kindergartenjahr ein Teil der „*Wackelzahnbande*“.

Wöchentlich finden gemeinsame Vorschulstunden statt, in denen wir die Kinder durch verschiedene Angebote auf ihren Schuleintritt vorbereiten. Besonders viel Wert legen wir hierbei auf die Entwicklung der Selbständigkeit. Für den Übergang sollen die Kinder lernen, sich in ihrem neuen, bevorstehenden Alltag sicher zurecht zu finden.

In Kooperation mit der Polizei und der Stadt Bayreuth nehmen die Vorschulkinder an einem **Schulwegtraining**, einem **Wassergewöhnungskurs** und dem „**Traudich!**“ **Projekt zur Ersten Hilfe** teil. Die Familien werden über die Organisation und den Ablauf vor Ort informiert.



4 Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen

4.1 Klare Tages- und Wochenstruktur

Eine klare Struktur des Kitatages bietet den Kindern Orientierung und schafft Sicherheit, die wir durch feste Tagespunkte, Rituale und Angebote vermitteln möchten. Gleichzeitig ist es uns sehr wichtig, aufgrund von wechselnden Bedürfnissen der Kinder und anderen Veränderungen flexibel zu bleiben, spontan zu reagieren und vom Geplanten abzuweichen.

Uns ist es ein großes Anliegen, die Kinder und Eltern bestmöglich über die Veränderungen zu informieren, damit sie sich auf die Abweichung im Tagesablauf einstellen können.

Die nachfolgende Tabelle soll einen kurzen Einblick über die Struktur eines Krippen- und Kindertages geben:

Krippe	Kindergarten
5:30 – ca. 7:00 Uhr Frühdienst Sammeln in der Krippengruppe „Knallerbsen“ im EG Freispiel, Frühstückszeit und Ausruhmöglichkeit für müde Frühaufsteher*innen	
ca. 7:00 - 8.30 Uhr Ankommen der Kinder Freispielzeit Gemeinsames Vorbereiten des Morgenkreises Gemeinsames Tischdecken	ca. 7:00 - 8.30 Uhr Ankommen der Kinder Freispielzeit Gemeinsames Vorbereiten des Morgenkreises Gemeinsames Tischdecken
8:30 – ca. 8:45 Uhr Morgenkreis	8:30 – ca. 9:00 Uhr Morgenkreis
ca. 8:45 – 9:30 Uhr Hygienezeit Gemeinsames Frühstück	ca. 9:00 – 9:30 Uhr Hygienezeit Gemeinsames Frühstück

9:30 – 11:15 Uhr

Freispielzeit
Gartenzeit
Ausflüge und Spaziergänge
Freie und gezielte pädagogische Angebote
1x in der Woche Turntag
Offenes Arbeiten der beiden Krippengruppen
Eingewöhnungszeit für neue Kinder

9:30 – 12:00 Uhr

Freispielzeit
Gartenzeit
Ausflüge und Spaziergänge
Freie und gezielte pädagogische Angebote
1x in der Woche Turntag
1x in der Woche Angebot für die Wackelzahnbande
1x in der Woche Vorkurs Deutsch
Eingewöhnungszeit für neue Kinder

11:15 – ca.12:00 Uhr

Aufräumzeit
Hygienezeit
Gemeinsames Tischdecken
Gemeinsames Mittagessen

12:00 – ca. 12:45 Uhr

Aufräumzeit
Hygienezeit
Gemeinsames Tischdecken
Gemeinsames Mittagessen

12:00 - ca. 14:00 Uhr

Ausruhzeit und Mittagsschlaf
Ruhige Spielzeit

12:45 – ca. 13:30 Uhr

Ausruhzeit für jüngere Kinder
Ruhige Spielzeit
Entspannungsangebote
Gartenzeit

14:00 – 17:00 Uhr

Freispielzeit
Gartenzeit
Kleine gemeinsame Brotzeit
Portfolio- und Lerngeschichtenzeit

13:30 – 17:00 Uhr

Freispielzeit
Gartenzeit
Kleine gemeinsame Brotzeit
1x in der Woche Externes Angebot:
Elementare Musikpraxis für angemeldete
Kinder zwischen 13 und 14:45 Uhr
Portfolio- und Lerngeschichtenzeit

17:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Spätdienst
Sammeln in der Gruppe der Spätdienstkraft
Freispiel in ruhiger Atmosphäre
Kleines gemeinsames Abendessen
Ausruhmöglichkeit für müde Weltentdecker*innen

4.2 Partizipation

Wenn von Partizipation von Kindern die Rede ist, dann sind damit die Möglichkeiten der Mitbestimmung und Beteiligung im Alltag gemeint. Beteiligung ist von klein auf möglich und wichtig, mit Kindern jeden Alters und bei allen sie betreffenden Themen. Kinder können oft mehr als wir ihnen zutrauen. Bei angemessener Unterstützung sind sie in der Lage, ihren Lebensalltag bewusst und gezielt mitzugestalten.

Die Einflussnahme kann zum Beispiel wie folgt gestaltet sein: gemeinsame Regeln vereinbaren und einhalten, zusammen das Tagesprogramm planen, sich austauschen und gemeinsam abstimmen, zuhören und abwarten können oder Räume gemeinsam gestalten.

Kinderbeteiligung ist der Schlüssel zu Bildung und Demokratie und spielt für die Erweiterung der Sprachkompetenz eine Schlüsselrolle. Sie hat einen breiten Einsatzbereich und einen hohen Wirkungsgrad. Die Kinder lernen dadurch kommunikative Kompetenzen wie z.B. ihre persönliche Meinung zu formulieren und das Argumentieren. Durch das Reflektieren und Hinterfragen der verschiedenen Themen erfahren sie, dass ihre Meinung zählt und dass sie dazu gehören. Die Kinder fühlen sich angenommen und wohl.



4.3 Entwicklungsdokumentation

Portfolio

Als Beobachtungsinstrument und zum Dokumentieren von kindlichen Lebens- und Lernsituationen in allen 3 Altersstufen Krippe, Kindergarten und Hort dient uns zusätzlich das Portfolio.

Für die Kinder entwickelt sich der selbst gestaltete und stets fortführende Portfolioordner allmählich zu einem eigenen Schatz. Er ist für die Kinder frei zugänglich und man kann sehr häufig beobachten, dass sie ihre ansprechend gestalteten Portfoliosseiten gemeinsam mit einem Freund bestaunen, Lieder nachsingen, sich auf Fotos wiedererkennen oder auch an ihrem eigenen Lebenswerk weiterarbeiten möchten. Ziel des Portfolios ist es dem Kind seine Entwicklungsschritte und Lernerfolge sichtbar zu machen. Es entdeckt eigene Fähigkeiten, erkennt eigene Veränderungen, lernt Erlebnisse zu dokumentieren und kann diese erklären. Das Selbstvertrauen nimmt zu und das Kind ist sichtbar stolz auf sein Werk.

Unser Einsatz des Portfolios ist mit folgenden Zielen verbunden:

- Die Kinder erfahren Freude am Diktieren von Erlebnissen.
- Ihre Aussagen werden aufgeschrieben und wertgeschätzt.
- Die Kinder besprechen wichtige Erkenntnisse aus Erlebtem und Erfahrenem und halten Ereignisse in Bild und Text fest.
- Durch die regelmäßige Arbeit an den Portfolios werden nach und nach Lernprozesse und Entwicklungsschritte der Kinder sichtbar.
- Beim Anschauen ihres Portfolios kommen sie mit anderen ins Gespräch.
- Bildungs- und Lerngeschichten werden gerne angehört.
- Die anschauliche Darstellungsweise trägt positiv zur Entwicklung des Selbstwertgefühles bei.



Für uns ist das Portfolio wichtiges „Grundwerkzeug“ bei Entwicklungsgesprächen mit den Eltern und dient als Grundlage für die pädagogische Planung. Für die Eltern wird die Entwicklung des Kindes deutlich. Sie erhalten Einblicke in den Alltag des Kindes in der Tageseinrichtung und haben Teil an der Entwicklung und dem Lernen ihres Kindes. Sie kommen über den Portfolioordner leichter in den Dialog mit dem pädagogischen Team. Auch gemeinsam von Eltern und Kind gestaltete Seiten finden ihren Platz im Portfolioordner.

Grundschule und Hort können vom Portfolioordner profitieren.

Bildungs- und Lerngeschichten

Ein wichtiger Bestandteil unserer Portfolioordner sind Bildungs- und Lerngeschichten. In einer Teamfortbildung konnten wir diese Methode kennen lernen und wurden auf deren Umsetzung in unserer Praxis umfassend vorbereitet. Seitdem dient sie uns als ein wichtiges, verpflichtendes Werkzeug zur Beobachtung der kindlichen Entwicklung bei Kindern ab 3 Jahren. Ergänzend wird sie auch in unseren beiden Krippengruppen eingesetzt.

Ende der 1990er Jahre entwickelte Margaret Carr in Neuseeland einen Ansatz, der geeignet ist, die Lernrelevanz von frühkindlichen Bildungsprozessen zu erfassen und zu präzisieren. Ziel von Margaret Carr war es, ein angemessenes Verfahren für die Beobachtung und Beschreibung von Lernerfolgen in der Alltagspraxis zu finden, das sich nicht am klassischen Defizitblick orientiert, sondern das dazu dient, zu erkennen, wo sich Kinder in ihren Lern- und Bildungsprozessen befinden. Bildungs- und Lerngeschichten entstehen durch die Beobachtung von Kindern in alltäglichen Situationen. Sie erfassen sowohl den Kontext der kindlichen Handlungen als auch die Beziehungen zwischen Kindern und Erwachsenen. Mit Hilfe der Geschichten können sich die pädagogischen Fachkräfte untereinander sowie mit den jeweiligen Kindern und deren Eltern austauschen. Dieser Austausch soll dazu beitragen, die Stärken und Interessen der Kinder besser zu verstehen und ihre Lernprozesse zu fördern.

4.4 Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Seit März 2016 ist das BRK-Kinderhaus Teil des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“, welches vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird. Das Ziel des Programms ist es, das sprachliche Bildungsangebot im BRK-Kinderhaus systematisch und ganzheitlich zu verbessern und den Alltag in seiner Gesamtheit darauf auszurichten, den Spracherwerb aller Kinder anzuregen und zu fördern. Die zentrale Aufgabe der Fachkraft für Sprache ist die Beratung, Begleitung und fachliche Unterstützung des Kita-Teams in den Schwerpunkten des Bundesprogramms:



Alltagsintegrierte sprachliche Bildung

- Sprachanlässe im Alltagsgeschehen schaffen
- Blick auf die Stärken und Interessen des Kindes
- Möglichkeit zur Reflexion des päd. Alltags
- Neue Impulse, Ideen und Veränderungen für die sprachliche Bildung im Alltag

Inklusive Pädagogik

- Ziel, das BRK-Kinderhaus als einen Ort zu gestalten, an dem es selbstverständlich ist, anders zu sein.
- Die Gestaltung der Umgebung, die Interaktion mit den Kindern, die Zusammenarbeit mit den Familien und im Team so zu optimieren, damit Vorurteile und Diskriminierungen keine Chance haben.

Zusammenarbeit mit Eltern

- Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien festigen und pflegen
- Gestaltung von Aufnahme- und Entwicklungsgesprächen mit dem Blick auf sprachliche Entwicklung konzipieren
- Austausch in Tür- und Angelgesprächen organisieren und Elternbeteiligungsideen sammeln und ausbauen



Fördermittel und zeitlicher Rahmen des Bundesprogramms

Das Programm wurde im Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2019 geplant und bis 30.06.2023 verlängert und wird seit 01.07.2023 als bayerisches Landesprogramm fortgeführt. Durch die finanzielle Unterstützung des Freistaates Bayern können Personalkosten für die Fachkraft für Sprache, Fortbildungen, Anschaffungen für Bücher und andere sprachanregende Materialien, Ausflüge in der Umgebung mit den Kindern und vieles mehr finanziert werden.



Ausführlichere Informationen finden Sie im Internet unter:

[Landesprogramm zur Fortführung der Sprach-Kitas in Bayern - Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz \(IFP\)](#)

4.5 Pädagogische Qualitätsbegleitung (PQB)

Im Jahr 2015 startete der Modellversuch der PQB, der Pädagogischen Qualitätsbegleitung, für öffentlich geförderte Kindertageseinrichtungen im Land Bayern. Durch den ca. 18 monatelangen Einsatz der PQB in einer Kita soll erreicht werden, dass Kindertageseinrichtungen in Bayern ihre pädagogische Prozessqualität kontinuierlich weiterentwickeln, und zwar auf der Basis der in der Kinderbildungsverordnung (AVBayKiBiG) festgelegten Bildungs- und Erziehungsziele des **Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans** und der Bayerischen Bildungsleitlinien. PQB umfasst dabei die Beratung und das Coaching für Leitung und Team. Im Beratungsprozess richtet sich der Blick ausschließlich auf die Sicherung und Weiterentwicklung der pädagogischen Interaktionsqualität. Das Angebot der PQB ist für die Kindertageseinrichtungen freiwillig.

Mit der wissenschaftlichen Begleitung, Qualifizierung und dem Monitoring der Pädagogischen Qualitätsbegleitung ist das **Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP)** beauftragt.



Eine PQB für das BRK-Kinderhaus

Mit den 7 Grundsätzen des Roten Kreuzes haben wir bereits einen guten Grundbaustein für Offenheit, Wertschätzung, Achtung, Respekt und Transparenz. Die pädagogische Konzeption, geschrieben vom Eröffnungsteam und jährlich fortgeführt, verändert und angepasst durch die aktuellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, spiegelt unser tägliches Handeln und unseren pädagogischen Auftrag wider. Sie gibt Aufschluss über unsere Angebote und zeigt, was uns im

Umgang mit den Kindern und ihren Eltern ganz besonders am Herzen liegt.

Verbesserungen und Anpassungen sind immer notwendig und so haben wir uns im Team Anfang 2022 für die Beantragung einer Pädagogischen Qualitätsbegleitung ausgesprochen. **Von April 2022 bis Oktober 2023 wurden wir regelmäßig von einer „PQB“ begleitet und betreut und freuen uns sehr, seit November 2025 erneut am Programm teilnehmen zu dürfen.** In unserer ersten Begleitungsphase wurden in Hospitationsterminen in allen Gruppen gemeinsam mögliche Veränderungen besprochen und größtenteils auch schon verwirklicht. Es entstanden viele neue Ideen, neue Ansätze

und auch Wünsche, die wir Stück für Stück umsetzen wollen, den Fokus stets auf die uns anvertrauten Kinder gerichtet. Ende 2022 wurde in mehreren Teamsitzungen und Teamtagen das Schutzkonzept und ein Verhaltenskodex erweitert. Diese werden als fester und verpflichtender Bestandteil unseres Kitaalltags reflektiert. Hierbei ist uns die Pädagogische Qualitätsbegleitung eine große Stütze. In der aktuellen zweiten Begleitungsphase sind wir in der Planung, welche Punkte unserer pädagogischen Arbeit weiterentwickelt und verbessert werden sollen und in welchen Themenbereichen unsere Qualitätsbegleitung unterstützend zur Seite stehen kann.

5 Kooperation und Vernetzung, Anschlussfähigkeit und Bildungspartnerschaft unserer Einrichtung

5.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Bildung und Erziehung fangen in den Familien an und werden durch die Arbeit der pädagogischen Mitarbeiter*innen in der Kindertageseinrichtung unterstützt. Wichtig für eine gelingende und kooperative Elternpartnerschaft sind die Bereitschaft zur vertrauensvollen Zusammenarbeit, eine wertschätzende Beziehung auf Augenhöhe und der respektvolle Umgang miteinander.

„Partnerschaft muss wachsen. Damit sie sich entwickeln kann müssen Mitarbeiter/innen und Eltern miteinander ins Tun kommen. Erlebtes schafft eine andere Qualität der Gemeinschaft. Partnerschaftliches Miteinander stellt da, wo es gelingt, eine Bereicherung für das Zusammenleben mit den Kindern dar.“

aus dem Bildungs- und Erziehungsplan

Im BRK-Kinderhaus legen wir daher großen Wert auf

- das gemeinsame Gestalten der Übergänge
- gegenseitige Information und Austausch
- die Stärkung der Elternkompetenz (z.B. Themenelternabende, Fachinformationen zur kindlichen Entwicklung)
- Beratende Funktion (Vermittlung von Fachdiensten und weiterreichenden Maßnahmen)
- Einbeziehung der Eltern und anderen Bezugspersonen ins aktuelle Bildungsgeschehen
- Mitwirkung und Mitverantwortung der Erziehungsbeteiligten (z.B. in Form von Elternbefragungen und Elternbeirat)

- Regelmäßig stattfindende Elterngespräche (täglich stattfindende Tür- und Angelgespräche, Gespräche vor und/oder nach der Eingewöhnung, Gespräche zum aktuellen Entwicklungsstand des Kindes, Übergangsgespräche beim Wechsel von der Krippe in den Kindergarten, Abschlussgespräche vor dem Übergang zur Schule, einem Umzug oder Einrichtungswechsel und Gespräche nach aktuellem Bedarf)

5.1.1 Elternbeirat und Mitwirkungsmöglichkeiten

Der Elternbeirat versteht sich als Sprachrohr zwischen der Elternschaft, dem pädagogischen Team und dem Träger der Einrichtung. Er wird zu Beginn eines Kitajahres gewählt und nimmt für diesen Zeitraum eine vermittelnde Funktion ein. Eine weitere Aufgabe ist es, Gründe der Entscheidungen zu vermitteln und ggf. hierfür auch um Verständnis zu werben. Das Verhältnis zwischen Elternbeirat, dem pädagogischen Team und dem Träger sollte geprägt sein von **Vertrauen und Offenheit**, damit Diskussions- und Aushandlungsprozesse zu einem positiven Abschluss führen und Beschlüsse zum Wohle der Kinder erlassen werden können.

Der Elternbeirat des BRK-Kinderhauses hat nachfolgend aufgeführte Beratungsfunktionen:

- Förderung der Zusammenarbeit von Eltern, pädagogischem Personal und Träger
- Unterstützung bei der Jahresplanung
- Beratung bei der Planung und Gestaltung von regelmäßigen Informations- und Bildungsveranstaltungen
- Beratung bei den Öffnungs- und Schließzeiten
- Beratung über den Umfang der Personalausstattung
- Beratung bei der Festlegung der Höhe der Elternbeiträge
- Beratung beim Fortschreiben der Konzeption

Von unserem Elternbeirat wünschen wir uns zudem **Unterstützung und Mitwirkung** bei der Planung und Ausgestaltung von Festen und Feiern, bei der Organisation und Durchführung eines Kinderflohmarktes oder bei der Organisation von Ausflügen und vielem mehr. Deshalb ist uns ein regelmäßiger und konstruktiver Austausch zwischen Elternbeirat und pädagogischem Team ein großes Anliegen.

Die Rechte des Elternbeirates sind überwiegend als **Informations- und Anhörungsrecht** ausgestaltet und sind in der Broschüre des Bayerischen Staatsministeriums für

Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen unter

https://www.stmas.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas_inet/service-kinder/bep_elternbeirat.pdf zu finden.

5.1.2 Elternbefragung

Im Frühjahr jedes Kindergartenjahres haben Eltern die Möglichkeit an unserer Elternbefragung teilzunehmen. Diese wird mit Hilfe eines DSGVO-konformen Online-Umfrageportals erstellt und den Eltern als Link zur Verfügung gestellt. Anonym oder mit Namensangabe können Fragen zur pädagogischen Arbeit, dem Vollverpflegungsangebot, der Kommunikation, den Öffnungszeiten und weiteren allgemeinen Themen rund ums BRK-Kinderhaus beantwortet werden. Ebenso besteht die Möglichkeit, eine Rückmeldung mit Anliegen, Wünschen und konstruktivem Feedback in Textform einzufügen. Diese hilft uns sehr, unsere Arbeit zu reflektieren und stetig zu verbessern.

5.1.3 Stay Informed App

Seit 2020 dient uns die Stay Informed App (ehemals Kita-Info-App) als ein wichtiges Kommunikations- und Informationsmedium im Team und zwischen Kita und Familie. Die DSGVO-konforme App macht es uns möglich, wichtige Informationen, Speisepläne und Termine rund um den Alltag in unserem Haus digital mit den Eltern und im Team zu teilen, um direkte Rückmeldung zu bitten und sich wichtige Dokumente per Unterschrift bestätigen zu lassen. Außerdem hilft sie uns dabei, Kopierpapier zu sparen und die Umwelt zu schonen.

Für Eltern ist die Nutzung der App kostenfrei, sie kann in den bekannten App-Stores heruntergeladen werden. Auf der Stay Informed Homepage

<https://www.stayinformed.de/kitas/> gibt es weitere umfassende Informationen.

5.2 Bildungspartnerschaften mit außerfamiliären Institutionen

5.2.1 Elementare Musikpraxis

Seit 2016 bieten wir den Eltern des BRK-Kinderhauses die Möglichkeit, ihr Kind zu einer extern durchgeführten musikalischen Früherziehung anzumelden. Seit September 2022 findet die sogenannte elementare Musikpraxis für Kinder von vier bis sechs Jahren in Kooperation mit Guitar



Academy by Robert Mühlenkamp in unseren Räumen statt.

Einmal in der Woche werden die angemeldeten Kinder in einer Kleingruppe vom ausgebildeten Musikpädagogen beim intensiven und kindgerechten Gruppenmusizieren



begleitet. Die Inhalte bzw. Aktionsbereiche umfassen Sprache, Gesang, Tanz, Bewegung, das Spielen von Orff-Instrumenten, das Anhören von Musik und das Erfahren von Inhalten aus der Musiklehre. Für die Durchführung dieses Angebots wurde eine von einer Hochschule für Musik empfohlene, sehr hochwertige Grundausstattung an Orff-Instrumenten angeschafft. Sie wird im Kitaalltag, beim Musizieren im Morgenkreis und in gezielten musikalischen Angeboten eingesetzt und kommt somit allen Kindern zugute.

5.2.2 Kooperation mit der Grundschule

Kooperation muss gestaltet werden. Hierfür bedarf es Engagement und Zeit. Wir pflegen zu unserer Sprengelschule, der Herzoghöhe Grundschule, einen guten Kontakt. Neben der Hospitationsmöglichkeit der Grundschullehrkräfte vor dem Schuleintritt unserer Vorschulkinder, tauschen wir uns nach den Schulspieltagen zum Entwicklungsstand unserer Kinder aus. Ein vertrauensvoller und offener Umgang und das gegenseitige Kennenlernen sind uns sehr wichtig, um den Kindern dadurch den Einstieg in den Schulalltag zu erleichtern.

Vorkurs Deutsch 240

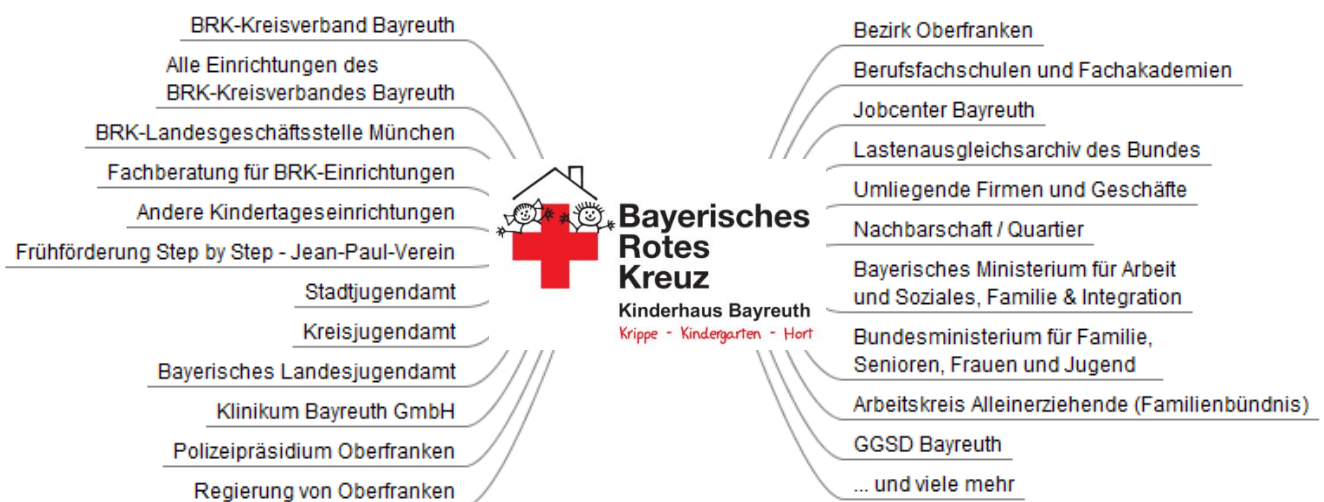
Das Vorkurskonzept „Deutsch 240“ ist eine Maßnahme zur Verbesserung der Sprachkompetenzen bei Vorschulkindern. Die Vorkurse ergänzen und unterstützen die Tätigkeit der pädagogischen Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen im Bereich der sprachlichen Bildung. Der Vorkurs wird vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert. Diese Kooperation erleichtert auch den Übergang vom Kindergarten zur Grundschule.

Die Hälfte der Vorkursstunden hält eine Förderlehrerkraft der nahegelegenen Herzoghöheschule in unserer Einrichtung. Die übrigen Stunden werden durch gezielte Sprachangebote von pädagogischen Fachkräften im Kitaalltag abgedeckt. Die frühzeitige gezielte Förderung führt zum Abbau von Sprachbarrieren und soll die Teilhabe an der Gesellschaft für alle Kinder sichern.

5.2.3 Vernetzung mit anderen Institutionen und Fachdiensten

Gemeinsam stark – gemeinsam vernetzt: Unter diesem Motto arbeitet das gesamte Bayerische Rote Kreuz bereits seit etlichen Jahren sehr erfolgreich. Eine gute Vernetzung macht eine Aktivierung von Ressourcen im sozialen Umfeld der Familien möglich. So ist diese Vernetzung mit anderen Institutionen wichtig und von weitreichender Bedeutung, um alle benötigten Bedarfe unserer Kinder und ihren Eltern bedienen sowie Hilfe leisten und adäquat begleiten oder auch weitervermitteln zu können.

Dank technischer Möglichkeiten ist es leichter denn je, eine Vernetzung aufzubauen und zu pflegen. Doch misst sich ein gutes Netzwerk nicht an der Menge der Verbindungen, sondern vielmehr daran, was aus der Verbindung entsteht, wie beispielsweise die Erweiterung des Wissens, innovative Ideen, Rückhalt und auch Antworten auf Fragen. Der Aufbau einer Vertrauensbasis ist hierbei von großer Bedeutung und Vertrauen wächst, je enger, intensiver und erfolgreicher wir mit anderen Institutionen zusammenarbeiten. So entsteht ein qualitativ hochwertiges Netzwerk, auf das wir zu jeder Zeit und bei allen Bedarfen zurückgreifen können. Und wir selbst sind auch ein wichtiger Teil davon!



6 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen

6.1 Umsetzung des Schutzauftrages § 8a SGB VIII

„Eine **Kindeswohlgefährdung** liegt vor, wenn eine gegenwärtige oder zumindest unmittelbar bevorstehende Gefahr für die Kindesentwicklung abzusehen ist, die bei ihrer Fortdauer eine erhebliche Schädigung des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohls des Kindes mit ziemlicher Sicherheit voraussehen lässt.“ (Quelle: https://www.familienrecht-muenchen.de/Ehescheidung_in_Muenchen/Aktuelles/Wann_liegt_eine_Kindeswohlgefaehrung_vor)

Zwischen dem BRK Kreisverband Bayreuth, Träger des BRK-Kinderhauses und der Stadt Bayreuth besteht eine schriftliche Vereinbarung zum Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII. Diese verpflichtet uns bei Vorliegen eines konkreten Verdachtsfalls sofort aktiv zu werden und zum Wohle des Kindes zu handeln. In insgesamt sieben Handlungsschritten ist hier u.a. die korrekte Vorgehensweise beschrieben.

Formen der Kindeswohlgefährdung

Die Definition von Kindeswohl und dessen Gefährdung werden im deutschen Recht relativ abstrakt gehalten. Dennoch lassen sich explizite Formen der Kindeswohlgefährdung aufzählen:

- Vernachlässigung des Kindes
- Vernachlässigung der elterlichen Aufsichtspflicht
- Gewalt und physische Misshandlung
- Sexueller Missbrauch oder sexuelle Gewalt
- Seelische Misshandlung
- Extreme Überbehütung
- Verweigerung ärztlicher Behandlungen
- Häusliche Gewalt (Gewalt der Eltern gegeneinander, die das Kind miterleben muss)

Liegen Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung vor, sind wir dazu verpflichtet, das **zuständige Jugendamt** zu informieren. Das Jugendamt bietet zunächst **Angebote zur Unterstützung und Beratung der Eltern**, auch in Form eines Hausbesuchs. Sollten die Eltern ihre Mithilfe gegenüber dem Jugendamt verweigern, kann das Jugendamt auch gegen den Willen der Eltern handeln. Nähere Informationen zum Verhaltenskodex, gesetzliche Grundlagen und zur genauen Vorgehensweise bei einem konkreten Verdachtsfall finden sich in unserem Schutzkonzept.

7 Schlusswort

Eine pädagogische Konzeption lebt von ihrer Weiterentwicklung und Überarbeitung. Es ist für uns überaus wichtig, dass alle Teammitglieder des BRK-Kinderhauses die Möglichkeit bekommen, sich und ihre Fähigkeiten auch in der Konzeption zu präsentieren. Daher findet jährlich im Herbst ein Planungstag im BRK-Kinderhaus statt. Hier werden einzelne Punkte der Konzeption überarbeitet, ergänzt oder kommen neu hinzu, denn jedes Team soll sich mit den Kindern, den Eltern und neuen Mitarbeiter*innen weiterentwickeln.

Impressum

Träger

Bayerisches Rotes Kreuz K. d. ö. R.

Kreisverband Bayreuth

Hindenburgstraße 10

95445 Bayreuth

Telefon: 0921/403-0

Telefax: 0921/403-409

E-Mail: info@brk-bayreuth.de

Homepage: www.brk-bayreuth.de

Facebook: facebook.com/brkbayreuth

Erster Vorsitzender: Peter Herzing

Kreisgeschäftsführer: Markus Ruckdeschel

Abteilungsleitung Wohlfahrt & Soziales: Susanne Bühner

Fachbereichsleitung: Stefanie Ermer

Einrichtung

BRK-Kinderhaus Bayreuth

Einrichtungsleitung: Anastasia Weinberg

Dr.-Franz-Straße 5

95445 Bayreuth

Telefon: 0921/403-463

Telefax: 0921/403-464

E-Mail: kinderhaus@brk-bayreuth.de

Homepage: <https://www.brk-kitas.de/brk-kinderhaus/>

Urheberrecht und Markenschutz

Copyright

Bayerisches Rotes Kreuz Kreisverband Bayreuth - alle Rechte vorbehalten.

Alle Texte, Bilder und Grafiken sowie das Layout unterliegen dem Urheberrecht und den Gesetzen zum Schutz geistigen Eigentums. Eine Weiterverwertung bedarf der ausdrücklichen Zustimmung des Bayerischen Roten Kreuzes Kreisverband Bayreuth.

BRK-Kinderhaus Konzeption – Auflage 1.10 (Januar 2026)

BRK-Kinderhaus Bayreuth

Einrichtungsleitung: Anastasia Weinberg

Dr.-Franz-Straße 5

95445 Bayreuth

Telefon: 0921/403-463

Telefax: 0921/403-464

E-Mail: kinderhaus@brk-bayreuth.de

Homepage: <https://www.brk-kitas.de/brk-kinderhaus/>

Pädagogisches Konzept (Stand Januar 2026)